

Inhalt 6/2007

	Seite
<i>In eigener Sache</i> _____	2
<i>Der Präsident hat das Wort</i> _	3
<i>Nachwuchs</i> _____	4
<i>aktuelle Kaderliste</i> _____	5
<i>Nachwuchs</i> _____	6
<i>Junge Talente ... (Serie)</i> ____	7
<i>Schiedsrichterinfos</i> _____	8
<i>Von der TK-Sitzung</i> _____	9
<i>Von der WM der Frauen</i> __	10
<i>Gründung des MHV</i> _____	10
<i>Lehrgangstermine 2008</i> ____	11
<i>Hinter den Kulissen.. (Serie)</i> 12	
<i>zu Gast bei... (Serie)</i> _____	14
<i>Nikolausspielfest</i> _____	15
<i>Spielbezirk Leipzig</i> _____	16
<i>Spielbezirk Sa.-Mitte</i> ____	18
<i>Spielbezirk Ostsachsen</i> __	19
<i>Spielbezirk Chemnitz</i> _____	21
<i>Ordnungsänderungen</i> _____	17
<i>Ehrungen</i> _____	22
<i>Bestellschein HABAPO</i> ____	23

Liebe Leser,

Der Ausklang des Jahres wird traditionell zum Luftholen und Innehalten genutzt. Das war so und wird sicherlich immer so bleiben.

Für mich persönlich war 2007 ein sehr prägendes und emotionales Jahr. Mit ihrem Auftreten und ihrer Spielweise haben sich unsere beiden Nationalteams nicht nur den Weltmeistertitel im eigenen Land und den hervorragenden Platz in Frankreich geholt, sondern auch die Herzen der Fans und Menschen erobert. Das hat unserer Sportart ungeahnte Popularität gebracht und einen weiteren Schub gegeben. Neue Motivation und Kraft wurden freigesetzt. Das hilft an der Basis, die Faszination Handball im Wettstreit mit den anderen Sportarten zu transportieren.

Ein weiteres Mut machendes Zeichen kommt aus den Vereinen selbst. Von der Vereinskonzferenz in Halle initiiert, tut sich was in Sachen neue Ligastrukturen. Mit der Gründung des Mitteldeutschen Handballverbandes ist ein ermutigendes Zeichen gesetzt, dass die jetzigen überregionalen Spielstrukturen auf den Prüfstand gehören. Nicht zum Eigennutz, sondern im Interesse der Weiterentwicklung unserer Sportart.

Neben vielen Hochs wird mir das Jahr 2007 aber auch in trauriger Hinsicht immer in Erinnerung bleiben. Mit dem plötzlichen Tod unseres langjährigen Präsidenten Dr. Siegfried Heumann hat der Verband und sächsische Handball eine Integrationsfigur verloren, die wie keine Zweite unseren Verband mit seiner menschlichen Art über 14 Jahre prägte. Mitzuwirken, die Verbandsarbeit in seinem Sinne fortzusetzen, ist auch für mich Verpflichtung und Ansporn zugleich.



Ronald Meier
Ronald Meier
verantw. Redakteur

IMPRESSUM

Herausgeber:

Handball-Verband Sachsen e.V. (HVS)

Redaktion:

R. Meier (v.i.S.d.P.)	0341/ 9 83 20 70
Günter Schmidt	03523/ 7 28 60
Siegfried Stock	03771/ 2 64 01
Knut Berger	0172/ 4 87 53 33
Eberhard Neumann	0172/ 3 52 93 32
Andreas Schwarz	0179/ 4 81 61 72

Telefon

Redaktionsanschrift:

"Handballpost" HVS, Am Sportforum 3, 04105 Leipzig, T.: 0341/ 98 32 070, F.: 0341/ 98 32 018, E-mail: info@hvs-handball.de

Preis:

Jahresabo 11,00 EURO inklusive Versand, ermäßigt 9,00 EURO, Einzelhefte 2,00 EURO.

Für die Mitgliedsvereine des HVS besteht Pflichtbezug.

Bankverbindung:

Sparkasse Leipzig, BLZ: 860 555 92
Kt.-Nr.: 1 140 013 447

Satz, Layout, Anzeigenverwaltung:

siehe Herausgeber

Druck:

Druckerei Werner Hauck, Hamburger Straße 22, 04129 Leipzig, T. 0341/ 9 04 38 0, Fax: 0341 - 9 04 38 13

Vertrieb:

Eigenvertrieb über Geschäftsstelle HVS

Anzeigen: Es gilt die Preisliste vom 01.01.2003. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des HVS wieder. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe erlaubt.

Redaktionsschluss 6/07: 14.12.2007

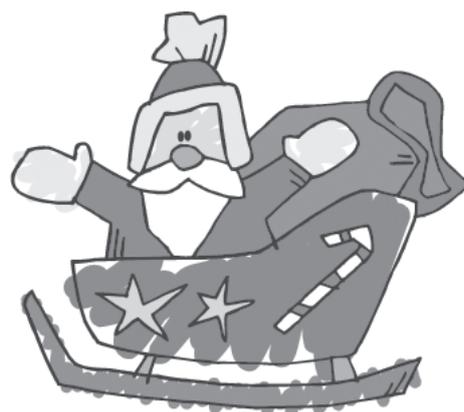
Titelfoto: HVS (groß), Marta Silva (klein)

Am 13.11.2007 wurde durch die drei LV Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen der Mitteldeutsche HV gegründet.

Der SC DHfK hat das Nikolausspielfest wiederbelebt und Mannschaften aus 17 Grundschulen im Leipziger Raum ein lebendiges Erlebnis beschert.

Die Redaktion der HABAPO und die HVS-Geschäftsstelle
wünschen
allen Handballerinnen und Handballern,
allen Trainern und Übungsleitern,
allen Schieds- und Kampfrichtern
sowie allen Ehren- und Hauptämtern in Sachsen
ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr
2008.

Auf weitere gute Zusammenarbeit !



Jahresrückblick 2007 und Vorschau auf 2008 vom amtierenden Präsidenten Uwe Vetterlein

Die kontinuierliche Arbeit im HVS wird fortgesetzt

Das Jahr 2007 war ein Jahr, dass wir uns so auf keinen Fall gewünscht haben.

Plötzlich und völlig unerwartet ist am 09. August, kurz vor Vollendung seines 73. Lebensjahres, unser langjähriger Präsident Dr. Siegfried Heumann verstorben.

Dieses hat nicht nur eine große Lücke in unsere Reihen gerissen, es stellte auch die weitere Arbeit des Präsidiums des HVS auf eine harte Bewährungsprobe.

Wie Sie sicher alle wissen, war Dr. Siegfried Heumann vielerorts präsent, stand für Harmonie, Zuverlässigkeit und persönliche Integrität.

Auf Grund dieses hohen Verlustes mussten die Aufgaben neu geordnet und verteilt werden und jedes Präsidiumsmitglied ist seitdem in die Pflicht genommen, sich diesen Anforderungen zu stellen.

Wir sind uns sicher, dass wir gemeinsam die kontinuierliche Arbeit im HVS, auch im ehrenden Gedenken an den Verstorbenen, fortsetzen können und somit der sächsischen Handball-Gemeinde die Gewissheit geben können, dass sie nicht um die Handlungsfähigkeit des Präsidiums fürchten muss.

Das erweiterte Präsidium hat auf seiner außerordentlichen Tagung am 18. August beraten, mir das Vertrauen ausgesprochen und mich einstimmig zum amtierenden Präsidenten bestellt.

Ich bin mir dieser hohen Verantwortung bewusst und bereit, mich dieser Aufgabe zu stellen, wünsche und erwarte mir allerdings die breite Hilfe und Unterstützung aller Handballerinnen und Handballer in Sachsen.

Somit nun zu den erfreulicheren Ereignissen des Jahres 2007.

Uns allen noch in guter Erinnerung ist mit Sicherheit die Weltmeisterschaft der Männer im eigenen Lande und vor allem der Titelgewinn der deutschen Nationalmannschaft.

Handball ist und wird zunehmend populärer und als Sportart in der breiten Öffentlichkeit immer mehr wahrgenommen und anerkannt. Leider konnten die sächsischen Vereine zu diesem positiven Gesamtbild nicht in dem Maße beitragen, wie man sich das gewünscht hätte.

Die Frauen des HC Neustadt-Sebnitz und die „Elbehexen“ des SC Riesa mussten die 2. Bundesliga wieder verlassen. Auch die Männer des LVB Leipzig konnten sich in der Regionalliga nicht behaupten. Umso erfreulicher ist der Aufstieg des Sachsenmeisters ESV Lok Pirna in die Regionalliga, wo er sich seit dem tapfer schlägt.

Nach wie vor als feste Größen haben



der amtierende HVS-Präsident
Uwe Vetterlein

sich bei den Frauen in der 1. Bundesliga der HC Leipzig, in der 2. Bundesliga der SC Markranstädt und der BSV Sachsen Zwickau, sowie bei den Männern in der 2. Bundesliga der 1. SV Concordia Delitzsch und der EHV Aue erwiesen.

Das Präsidium des HVS stellt sich die Aufgabe, die Zusammenarbeit mit diesen, unseren „Aushängeschildern“ weiter zu intensivieren, um somit zum gegenseitigen Nutzen agieren zu können und Geschlossenheit zu demonstrieren.

Erstmals im Jahre 2007 hat der Handball-Verband Sachsen e. V. den neu ausgeschriebenem Supercup veranstaltet. Die Premiere fand in Kamenz statt und es standen sich der Sachsenmeister und der Pokalsieger der Männer gegenüber. Es war eine gut organisierte Veranstaltung mit einem verdienten Gewinner, der da ESV Lok Pirna heißt. Diesen Supercup wollen wir zu einer schönen Tradition entwickeln und demzufolge auch im Jahr 2008 wieder ausspielen, dann allerdings sowohl für Männer, als auch für Frauen.

Bereits fest etabliert haben sich die Endspiele um den Molten-Pokal des HVS.

Diese werden auch in den nächsten Jahren in Döbeln stattfinden, da wir dort hoch engagierte Partner und Sponsoren vor Ort gefunden haben und somit eine entsprechende Tradition bereits begründet wurde.

Ein großer Schwerpunkt unserer Arbeit ist und bleibt der Nachwuchs.

Ausgehend von der 2006 beschlossenen Neuorganisation der Nachwuchsarbeit und dem eingeführten neuen Stützpunktsystem, kann eingeschätzt werden, dass sich diese nun auf einem neueren, höherem Niveau bewegt. Die Arbeit mit unseren Talenten muss aber auch weiterhin kontinuierlich fortgesetzt werden.

Der nächste Gradmesser unseres dies-

bezüglich Erreichten werden die im Januar stattfindenden Vorrunden um den DHB-Länderpokal der Jahrganges 91 ml. und 92 wbl. sein.

Die Jungen haben sicher einen schweren Stand, werden aber alles versuchen. Bei den Mädchen wird Großenhain Gastgeber sein. Unsere Mannschaften sind gut vorbereitet. Das klare Ziel bei den Mädchen ist, den Heimvorteil zu nutzen und sich für die Endrunde zu qualifizieren. Drücken wir beiden Teams fest die Daumen.

Ein weiteres Ziel für das Jahr 2008 besteht darin, die Strukturen unterhalb der Bundesligen im Rahmen des DHB neu zu ordnen. Unser erklärtes Ziel ist die Bildung eines gemeinsamen Regionalverbandes.

Ausgehend von den Forderungen vieler Vereine, haben die Landesverbände Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen die Bildung eines gemeinsamen Regionalverbandes beschlossen und diesen als „Mitteldeutschen Handball-Verband“ am 13. 12. 07 gegründet.

Damit wollen wir die Ernsthaftigkeit unseres Anliegens unterstreichen und den DHB zu weiteren Überlegungen bewegen. Es geht darum, den Begriff „Regional“ neu zu definieren, somit die Fahrtwege zu verkürzen und den leistungsorientierten Vereinen, auch bei geringeren wirtschaftlichen Potentialen, die Möglichkeiten zu geben höherklassisch zu spielen.

Dieses wiederum hat vor allem Auswirkungen auf unsere jungen Handballerinnen und Handballer, denen damit eine perspektivische Entwicklungsmöglichkeit auch in Sachsen geboten wird.

An diese Stelle möchte ich auch die Gelegenheit dazu nutzen, allen ehrenamtlichen Funktionären, Trainern, Betreuern, Kampf- und Schiedsrichtern ein herzliches Dankeschön für ihre im Jahre 2007 geleistete Arbeit für den Handballsport in Sachsen zu sagen.

Jede / Jeder ist wichtig, damit wir auch weiterhin unsere Sportart erfolgreich gestalten können. Nochmals vielen Dank.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein schönes Weihnachtsfest, ein paar geruhige Tage im Kreise der Familien und alles Gute für das Jahr 2008.

Uwe Vetterlein
amtierender Präsident des HVS

Nachbetrachtung zum zentralen Oktober-Trainingslager des HVS in Görlitz

Optimale Vorbereitung auf die anstehenden Höhepunkte

von Steffen Wohlrab
Landestrainer

Zum 6. Mal waren alle 6 Auswahlteams beim zentralen Trainingslager des HVS unter Leitung des Landestrainers vom 08.-12.10.07 in Görlitz zu Gast. Und trotz vieler Änderungen im System der Talentförderung des HVS, bleibt dieses Trainingslager ein zentraler Punkt bei der Weiterentwicklung unserer Teams und Talente.

Sowohl Unterbringung, als auch Verpflegung und die Betreuung durch die Verantwortlichen der Jugendherberge waren in diesem Jahr wieder hervorragend. Auch standen uns „rund um die Uhr“ Funktionäre von Koweg Görlitz zur Verfügung!

Die Teilnehmerzahlen waren in diesem Jahr mit ca. 90 Sportlern und 10 Trainern etwas höher als in den vergangenen Jahren.

Für den Trainings- und Spielbetrieb standen uns wieder die beiden Hallen im Berufsschulzentrum Görlitz zur Verfügung. Damit waren die Trainingsbedingungen für alle Mannschaften optimal. Abgerundet wurden die guten Bedingungen noch durch Zeiten im Stadion, bei denen die Trainer vor allem Tests in Vorbereitung auf die DHB-Sichtungen durchführen konnten.

Für Übungsspiele standen uns die Mannschaften von Koweg Görlitz als Partner zur Verfügung. Die Auswahl der 92w spielte gegen die Oberliga-Mannschaft vom OHV Löbau und, als besonderen Höhepunkt, auch noch gegen das Regionalliga-Spitzenteam vom HCS Neustadt/Sebnitz.

Bei den jüngeren Teams (93 und 94w sowie 92 und 93m) stand neben der Teambildung vor allem Training im Kleingruppenbereich (3:3, 4:4 und 5:5) auf dem Programm. Dies war in diesem Jahr besonders wichtig, hat der DHB doch seine Sichtung ab 2008 völlig neu strukturiert.

Trainingsumfang und Trainingsintensität gaben den Trainern die Gelegenheit, die Belastungsverträglichkeit ihrer Auswahlkader auf den Prüfstand zu stellen. Es kamen immerhin ca. 10 – 11 Trainingseinheiten in den 5 Tagen zusammen.

Für die ältesten Jahrgänge ging es um eine intensive Vorbereitung auf die Vorrunden um den Deutschen Länderpokal.

Wir gehen davon aus, dass das Trainingslager in Görlitz dazu beitragen konnte, unsere Teams weiter zu festigen und das mit dem notwendigen Engagement ein erster Platz erspielt werden kann. Denn nur der berechtigt zur Teilnahme an der Endrunde um den Deutschen Länderpokal. Wobei wir nicht übersehen, dass es die Jungs des Jahrganges 91 ungleich schwerer haben, als die Mädchen des Jahrganges 92.

Die Abschlussveranstaltung im Rosenhof hatte diesmal wieder eine ganz besondere Bedeutung. Zum zweiten Mal wurden alle HVS-Auswahlspieler zum Training in die



Die LAW 91 ml. mit ihrem Trainergespann René Jahn (li.) und Jens Denecke (re.) nutzten das Trainingslager zur intensiven Vorbereitung auf die DHB-LP-Vorrunde **Foto: HVS**

neuen HVS-Stützpunkte berufen. Als Präsidiumsmitglied ließ es sich unser Rechtswart Andreas Zschiedrich nicht nehmen, diese Berufungen selbst vorzunehmen.

Auch der Schatzmeister des HVS, Sportfreund Knut Berger, konnte sich „vor Ort“ über Trainingsinhalte und Einsatzbereitschaft unserer Auswahlteams überzeugen.

Berufen wurden wiederum auch die Stützpunktrainer für die Saison 2007/08.

Jochen Holz und Hubert Probst für den Stützpunkt Leipzig (w), Christian Pleißner für den Stützpunkt Chemnitz in Zwickau (w), Rene Jahn für den Stützpunkt Chemnitz in Aue (m), Jens Denecke für den Stützpunkt Ostsachsen/Sachsen-Mitte in Kamenz (m), Matthias Wolf für den Stützpunkt Leipzig (m), Angela und Steffen Wohlrab für den Stützpunkt Ostsachsen/Sachsen-Mitte in Riesa (w). Um Fahrwege und den Aufwand für die Sportler aus Plauen zu minimieren, wird J. Pardun als Stützpunktrainer (in der „Außenstelle“ des Stützpunktes Aue) in Plauen mit den Sportlern aus Plauen trainieren. Auch in diesem Jahr geht unser

Dank an die Vertreter der Stadtverwaltung Görlitz, für die unsere Maßnahme förderwürdig war und ohne deren tolle Unterstützung unser Trainingslager noch mehr in Frage stehen würde. Ein Dank auch an Peter Schäfer, der alles wieder bestens vorbereitet hatte.

Folgende Auswahl-Teams nahmen mit ihren Trainern teil:

91 m	René Jahn, Jens Denecke
92 w	Steffen Wohlrab, Hubert Probst
92 m	Jens Pardun
93w	Karl-Heinz Gräfe
93 m	Andreas Bolomsky
94 w	Christian Pleißner, Heiko Loose

Als Physiotherapeutin war Julia Kain die ganze Woche im Einsatz.

Kay Fleischmann, Co-Trainer der 93m konnte aufgrund einer Erkrankung seines Sohnes nicht am Trainingslager teilnehmen. Die Teams und die HVS-Trainer wünschen Ferdinand gute Besserung.

Als Co-Trainer für die 92m ist Conni Böhme vorgesehen. Er nutzte einen Tag des Trainingslagers, um sich über anfallende Aufgaben zu informieren.

Aufnahmeüberprüfung

für das Sportgymnasium und die Sportmittelschule Leipzig

Am 13.01.2008 (ml.) bzw. 20.01.2008 (wbl.) führt der HVS von 10:00 bis ca. 14:00 Uhr in der Sporthalle des Sportgymnasiums Leipzig seine Eignungsüberprüfung zur Aufnahme an das Sportgymnasium und die Sportmittelschule Leipzig durch.

Es werden konditionelle und handballspezifische Normen abgenommen und die Spielfähigkeit überprüft. Schwerpunkt bildet die Aufnahme von Talenten für die 7. Klasse ab Schuljahr 2008/09.

Vertreter des HVS und des Internates stehen den Eltern für Anfragen zur Verfügung. Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung über: Landestrainer Steffen Wohlrab, Steinbergstraße 1b, 01689 Niederau OT Gohlis, Tel.: 035243/ 31 016, Fax: 035243/ 31 017, E-mail: st.wohrlab@web.de

offizielle Kaderliste des HVS - Saison 2007/08

weiblich	Verein/Abteilung	männlich	Verein/Abteilung
----------	------------------	----------	------------------

DHB A-Kader

Ulrike Stange	HC Leipzig	Lars Kaufmann	Lemgo/Delitzsch
Nina Wörz	Randers HK / HC Leipzig	Silvio Heinevetter	Magdeburg/Delitzsch
Nora Reiche	Viborgk HK HC Leipzig		
Grit Jurack	Viborgk HK / HC Leipzig		

DHB B-Kader

DHB C-Kader

Susann Müller	HC Leipzig	Hannes Lindt	Magdeburg/Delitzsch
Janine Urbanek	HC Leipzig	Jan Jungandreas	1. SV Concordia Delitzsch
Juliane Nagel	HC Leipzig	Mario Hunstock	1. SV Concordia Delitzsch
Eileen Uhlig	HC Leipzig	Sascha Meiner	1. SV Concordia Delitzsch
		Maximilian Weiß	1. SV Concordia Delitzsch

DHB C/D-Kader

Nele Kurzke	HC Leipzig	Marc Pechstein	SC Leipzig 03
-------------	------------	----------------	---------------

HVS D-Kader

Jahrgang 92

Stefanie Hummel	HC Leipzig
Jacqueline Hummel	HC Leipzig
Elisa Möschter	HC Leipzig
Tina Beyer	HC Leipzig
Lydia Kunkel	HC Leipzig
Elisabeth Aßmann	BSV Sachsen Zwickau
Melanie Bernstein	SC Riesa

Jahrgang 91

Felix Meyer	SG Nickelhütte Aue
Daniel Oertel	SG Nickelhütte Aue
Max Ziemann	SC Leipzig 03
Oliver Pals	SC Leipzig 03
Eric Thomas	SC Leipzig 03
Max Welz	SC DHfK Leipzig

Jahrgang 93

Samantha Boost	BSV Sachsen Zwickau
Anne Gerlach	BSV Sachsen Zwickau
Marlene Windisch	HC Leipzig
Victoria Schmidt	HC Leipzig
Nadine Zimmermann	SC Markranstädt
Hannah Höfer	SC Markranstädt

Jahrgang 92

Patrick Ulbricht	SC Leipzig 03
Lukas Binder	SC Leipzig 03
Joshua Kurzke	HSC Leipzig in der SG LVB
Tom Richter	ESV Lok Dresden
Sven Gerschler	SG Nickelhütte Aue
Roy Schwabe	SG Nickelhütte Aue
Stefan Amlang	SG Kurort Harha
Max Neuhäuser	SG Kurort Harha
Ferdinand Fleischmann	HC Einheit Plauen

Jahrgang 94

Michelle Schombel	SC Markranstädt
Lisa Havel	HC Leipzig
Jasmin Müller	BSV Sachsen Zwickau
Sarah Schwesinger	BSV Sachsen Zwickau
Nina Dybowski	SC Hoyerswerda
Lena Dybowski	SC Hoyerswerda

Jahrgang 93

Felix Rothe	SG Nickelhütte Aue
Franz Händel	HC Einheit Plauen
Philipp Zimmer	1. SV Concordia Delitzsch
Julian Wieland	HC Großenhain
Philipp Große	HSC Leipzig in der SG LVB

HVS L-Kader

Jahrgang 89

Jeanette Rau	BSV Sachsen Zwickau
Deborah Gärtner	HC Leipzig

Jahrgang 88

Daniel Warmuth	1. SV Concordia Delitzsch
Maximilian Schulz	EHV Aue
Thomas Schmidt	EHV Aue

Jahrgang 90

Marie Knappe	HC Leipzig
Luisa Evers	HC Leipzig
Luisa Schulze	HC Leipzig
Schirin Hohmuth	BSV Sachsen Zwickau
Nena Mühlmann	BSV Sachsen Zwickau

Jahrgang 89

Ole Dietzmann	1. SV Concordia Delitzsch
Ives Schöneboom	1. SV Concordia Delitzsch
Martin Müller	1. SV Concordia Delitzsch
Christoph Falke	1. SV Concordia Delitzsch
Felix Kempe	1. SV Concordia Delitzsch
Eric Straßburger	1. SV Concordia Delitzsch

Sächsische Auswahlmannschaften proben für den großen Höhepunkt

Hoffnung und Skepsis vor DHB-Länderpokalvorrunde

Mit dem traditionell im Dezember ausgetragenen Turnieren der neuen Bundesländer in Halberstadt (92 w) und in Berlin (91 m) bereiten sich die Landesauswahlmannschaften der Neuen Bundesländer und Berlins auf die Anfang Januar anstehende Länderpokalvorrunde des DHB vor.

Die sächsischen Auswahlteams, betreut von dem HVS-Landestrainer Steffen Wohlrab und HVS-Trainer Hubert Probst (92 wbl.) und dem HVS-Trainergespann René Jahn/Jens Denecke (91 ml.) kehrten mit unterschiedlichen Ergebnissen zurück.

Die **Mädchen Jg. 92** sicherten sich Teilnehmerfeld verlustpunktfrei den Turniersieg.

Die Ausgangsposition war zunächst nicht optimal. Durch die Verletzungen von Marlene Windisch und Sarah Thieme und die Grippe erkrankte Tina Beyer konnte die Sachsenauswahl nicht in Bestbesetzung antreten. Im ersten Spiel fiel auch noch Leistungsträgerin Jacqueline Hummel aus. Doch die Sachsenmädel bewiesen Moral. Kein Wunder, dass beide Trainer von der Leistung ihrer Schützlinge sehr angetan waren: "Wie wir uns präsentiert haben, war schon beachtlich. Der Kampfgeist hat gestimmt und unsere taktischen Vorgaben haben die Mädels sehr gut umgesetzt" verteilte Landestrainer Steffen Wohlrab ein Pauschallob an das Team.



Die HVS-LAW 92 weiblich mit ihren Trainern Steffen Wohlrab (li) und Hubert Probst (re.) **Foto: HVS**

Und so wächst die Zuversicht für den Januar zur Länderpokalvorrunde im sächsischen Großenhain, dass sich endlich wieder einmal ein HVS-Team für die Endrunde qualifiziert.

Als besondere Auszeichnung wurden Elisa Möschter (HCL) und Melanie Bernstein (SC Riesa) ins „All-Star-Team“ gewählt.

Die **Landesauswahl 91 m** kam bei der Generalprobe für die Länderpokalvorrunde zum Turnier in Berlin über den letzten Platz nicht hinaus. Das Sachsenteam hatte sich viel vorgenommen. "Wir sind mit großer Hoffnung nach Berlin gefahren, gab es doch diesmal keine Absagen und wir konnten mit unserer derzeit besten Mannschaft antreten" zeigte sich das Auswahltrainergespann René Jahn/Jens Denecke enttäuscht über den Turnierverlauf.

Der Turnierauftritt misslang. Gegen Thüringen lagen die Schützlinge von René Jahn und Jens Denecke zur Halbzeit mit acht Toren zurück. Unerklärliche Nervosität, Ballverluste und schlechte Chancenverwertung waren die Ursache. In der 2. Halbzeit begann eine furiose Aufholjagd, doch am Ende reichte es nur zum 23:25. Im zweiten Turnierspiel gegen Mecklenburg-Vorpommern ein anderes Bild. Ständig in Führung liegend, fehlte in der hektischen Schlussphase die Cleverness. Mit dem Schlusspfiff fiel das letzte Gegentor und der greifbare Sieg bzw. das Unentschieden war dahin. Im letzten Spiel am Sonnabend setzte es dann eine klare Niederlage gegen Brandenburg.

Ihr bestes Spiel machten die Sachsen gegen Dauerrivalen Sachsen-Anhalt. Ständig in Rückstand liegend, bewiesen sie Mo-

ral und Kampfgeist. Am Ende trennten sich beide Unentschieden. Im letzten Spiel gegen Berlin standen Pechstein und Co auf verlorenem Posten und mussten den vorherigen Spielen auch kräftemäßig ihren Tribut zahlen.

Keine Frage, um bei der Länderpokalvorrunde am Januar in Timmendorfer Strand gegen die Kontrahenten aus Schleswig-Holstein, Hessen und Niedersachsen achtbar bestehen zu können, muss noch hart gearbeitet werden. Trainer und Spieler sind sich jedoch einig. "Wir geben nie auf!" *rom*

Ergebnisse 92 wbl.:

Sachsen	- Brandenburg	26:18
Sachsen	- Berlin	23:16
Sachsen	- Mecklenburg-V.	26:10
Sachsen	- Thüringen	29:19
Sachsen	- Sachsen-Anh.	23:17

Endstand:

1. Sachsen	10:00
2. Sachsen-Anhalt	08:02
3. Brandenburg	04:06
4. Thüringen	04:06
5. Berlin	02:08
6. Mecklenburg-Vorpommern	02:08

Für Sachsen spielten:

Tor: Mandy Selbmann (BSV Sachsen Zwickau), Lydia Kunkel (HC Leipzig), Nicole Meerstein (SC Riesa).

Spielerinnen: Jacqueline und Stefanie Hummel, Elisa Möschter und Tina Beyer (alle HC Leipzig); Stefanie Droll, Elisabeth Aßmann (beide BSV Sachsen Zwickau); Melanie Bernstein, Madeleine Exner (beide SC Riesa); Vivien-Charlott Schwingel (SC Markranstädt).

Trainer: Steffen Wohlrab (Gohlis), Hubert Probst (Leipzig)

Ergebnisse 90 ml.:

Sachsen	- Thüringen	23:25
Sachsen	- Mecklenburg-V.	17:18
Sachsen	- Brandenburg	21:30
Sachsen	- Sachsen-Anh.	24:24
Sachsen	- Berlin	23:29

Endstand:

1. Berlin	10:00
2. Sachsen-Anhalt	07:03
3. Brandenburg	06:04
4. Mecklenburg-Vorpommern	04:06
5. Thüringen	02:08
6. Sachsen	01:09

Für Sachsen spielten:

Tor: Daniel Oertel (NSG/EHV Nickelhütte Aue), Marcus Pechan (SC Leipzig 03).

Spieler: Max Ziemann, Oliver Pals, Marc Pechstein, Lukas Binder, Patrick Ulbricht (alles SC Leipzig 03); Henning Hebecker (HSV Dresden) David-Bastian Stein (SV Radeburg), Felix Meyer, Christopher Blechschmidt (beide NSG EHV Nickelhütte Aue); Max Welz (SC DHfK Leipzig), Marcus Wenzel (1. SV Concordia Delitzsch).

Trainer: René Jahn (Aue), Jens Denecke (Kamenz)

Anzeige

- Offizieller Ausrüster des HVS -

SPORT FABRIK

Sportartikel aller Art
& Mannschaftsausstattungen zu
Sonderkonditionen
für sächsische
Handballer !

Sportfabrik Leipzig
Schneider & Wachs GbR
- Eutritzscher Zentrum -
Wittenberger Straße 79
04129 Leipzig
Tel.: 0341-912 95 74
Fax.: 0341-319 90 80

email:
info@sportfabrik-leipzig.de

www.
sportfabrik-leipzig.de



Länderpokalvorrunde Spielplan Gruppe 1 weibliche Jugend Jahrgang 92 Sporthalle Rödertal Großenhain

(Es wird kein Eintrittsgeld erhoben)

Sonnabend 05. Januar 2008

10:00 Uhr	HV Sachsen	-	HV Saar
11:30 Uhr	HV Berlin	-	HV Niederrhein
15:00 Uhr	HV Berlin	-	HV Sachsen
16:30 Uhr	HV Saar	-	HV Niederrhein

Sonntag 06. Januar 2008

10:00 Uhr	HV Saar	-	HV Berlin
11:30 Uhr	HV Niederrhein	-	HV Sachsen

Der Sieger qualifiziert sich für die DHB-Länderpokal-Endrunde vom 07.- 09. März 2008 (Austragungsort noch nicht benannt)

Junge Talente vorgestellt (Serie):



Michelle Schombel

06. 01. 94

SC Markranstädt

Michelle merkte man schon in frühen Jahren den Drang nach Bewegung und sportlicher Betätigung an. Bereits mit 8 Jahren fand sie den Weg zum runden Leder. Ganz gleich, ob mit Hand oder Fuß, ist sie stets mit Herz und Seele dabei.

Ihre ersten Handballerfahrungen sammelte Michelle unter Anleitung von Michael Belig beim VfB Doberlug-Kirchhain. Früh übernahm sie als E- und D-Jugendliche eine spielführende Rolle innerhalb ihrer Mannschaft und konnte gleichzeitig große Leistungsfortschritte für sich verbuchen. Die ersten sportlichen Erfolge ließen nicht allzu lange auf sich warten. Mit dem VfB Doberlug-Kirchhain holte Michelle insgesamt drei Landesmeistertitel und nahm zweimal an der Bestenermittlung der Neuen Bundesländer teil.

Zur Saison 2006/07 entschied sich die damals erst 12-jährige in Richtung Leistungssport. Der Wechsel zum SC Markranstädt und folglich aufs Sportgymnasium Leipzig war damit nur ein konsequenter Schritt. Schnell fügte sich das hoffnungsvolle Talent in ihre neue Mannschaft und die damit verbundenen neuen Aufgaben ein. In der Oberliga spielend, errang sie als D-Jugendliche prompt den Vizemeistertitel mit der C-Jugend des SC Markranstädt.

Die Berufung in den sächsischen Landesauswahlkader Jahrgang 94w war nur folgerichtig. Zudem absolvierte Michelle bereits das Südcamp in Taiflingen mit dem älteren Jahrgang 93w. Auswahl- und Vereinstrainer sind sich einig: „Wenn Michelle weiter mit viel Fleiß und Ehrgeiz an sich arbeitet, kann sie sich zu einer echten Top-Spielerin entwickeln.“ Während

ihr berufliches Ziel noch nicht ganz klar scheint, weiß die Gymnasiastin umso mehr, was sie sportlich erreichen möchte. „Bundesliga ist mein Ziel“ gibt sie stolz und ehrgeizig vor.

Christoph Giesenhagen



Max Welz

06. 03. 91

SC DHfK Leipzig

Der 16-jährige Leipziger Max Welz gehört zu den größten Talenten auf der Linksaußenposition in Sachsen. Als einziger Sohn einer Einzelhandelskauffrau und eines Fliesenlegers konnte er von Beginn an auf die Unterstützung des Elternhauses bauen. Begonnen hatte alles 2001: Ein guter Freund nahm ihn zum Handball mit, genauer in die D-Jugend des TuS Mockau vom heutigen Schiedsrichterwart des HVS, Michael Kumpf. Dort wurde ihm das sogenannte Handball-ABC beigebracht und „Welzer“, wie ihn seine Freunde nennen, entwickelte sich schnell zu einem Leistungsträger seiner Mannschaft in der Kreisliga. Folglich fühlte er sich unterfordert und wollte sich sportlich noch stärker weiterentwickeln - der Wechsel in der C-Jugend zur SG MoGoNo Leipzig war die logische Konsequenz. Dort kam er in die Trainingsgruppe von René Kunath, half jedoch schon damals bei den Älteren in der C1 von Abteilungsleiter Dr. Norbert Schlegel aus, wenn Not am Mann war.

In der B-Jugend verlief es nicht anders. Mit dem Wechsel der Handballabteilung der SG MoGoNo zum SC DHfK im Sommer 2007 schaffte Max dann auch den Sprung in die Stammformation der A1-Jugend, deren Spieler 2 Jahre älter sind. Dort kämpft er derzeit in der Oberliga Sachsen um einen Platz an der Spitze und darf auch schon regelmäßig bei der 1. Männermannschaft des SC DHfK mit trainieren.

Max Welz wurde im Frühjahr 2005 über die Bezirksauswahl bei der zentralen Sich-

tung in Grünheide von den Landesauswahltrainern des Jahrgangs männlich 91, Rene Jahn und Jens Denecke, gesichtet, die Berufung kam aufgrund großer Konkurrenz jedoch erst bei den Landesjugendspielen einige Monate später. Seitdem verpasste Max kein Trainingslager und Wettkampf der Sachsenauswahl. Seine beste Leistung erzielte er beim „Turnier der Neuen Bundesländer und Berlin“ in Riesa, bei dem er trotz letztem Platz in der Mannschaftswertung zum besten Spieler des Turniers gewählt wurde. Nun will er alles daran setzen, im Januar beim Länderpokal in Schleswig-Holstein in die Endrunde einzuziehen.

Schon lange träumt „Welzer“ von einer Karriere als Profihandballer. Kurz- und langfristig will er die A-Jugend-Saison erfolgreich beenden und den Sprung in die Oberligatruppe von Karsten Günther schaffen. Mit seiner Schnelligkeit, die vor allem im Konterspiel zur Geltung kommt, und seinem Kampf- und Teamgeist, besitzt er die besten Voraussetzungen, trotz seiner nur 1,74m Körpergröße. Seine Vorbilder sind die Leipziger Masayui Ishiguro (DHfK) und Sascha Meiner (Delitzsch) sowie der „Rhein-Neckar-Löwe“ Uwe Gensheimer.

Privat hat sich Max dem Punkrock verschrieben und trifft sich gerne mit Freunden, natürlich auch als Zuschauer bei Handballspielen. Mit einem Mitspieler und einigen Fußballern gründete er im letzten Jahr einen MoGoNo- bzw. jetzt DHfK-Fanclub, der bei den Männerspielen lautstark für Unterstützung sorgt. Beruflich begann Max nach dem Abschluss der mittleren Reife in diesem Sommer eine 3-jährige Lehre als Bürokaufmann an der IHK Leipzig - mit dem Hintergedanken, dass jederzeit eine Verletzung der Handballerkarriere einen Strich durch die Rechnung machen könnte.

Ein Dank gilt vor allem seinen Eltern, die ihn immer tatkräftig unterstützten. Jedoch ist er aufgrund eines Motorradführerscheins nun selbstständiger unterwegs.

Martin Glass

Bundesligapaar Pohl/Seifert verabschiedet **Schwerer Abschied von der Platte**

Vor dem Verbandsliga-spiel der Männer zwischen Görlitz und Radebeul wurden Gunter Pohl und Jens Seifert am 27.10. feierlich vom aktiven Pfeifen verabschiedet.

Andreas Zschiedrich (Mitglied des HVS-Präsidiums), Ronald Meier (Geschäftsführer des HVS) und Thomas Rudolph (Mitglied des HVS SR-Ausschuss) nahmen die Verabschiedung vor. Sie dankten beiden für ihre jahrelange erfolgreiche Tätigkeit als Schiedsrichter und Funktionär im HVS.

Damit schließt sich der Kreis für ein überaus erfolgreiches Schiedsrichter-gespann aus Sachsen, da Gunter auf Grund einer schweren Verletzung seine Schiedsrichtertätigkeit nicht mehr fortsetzen kann.

Gunter begann 1978 und Jens 1982 die Schiedsrichterlaufbahn. Beide fanden sich 1996 als Team zusammen. Sehr schnell bemerkten die Verantwortlichen im Schiedsrichterwesen des HVS, dass da ein richtig gutes Team entstanden war, welches durchaus für höhere Aufgaben geeignet schien. Und so kam es auch zu einer schnellen Entwicklung auf der Schiedsrichterkarriereleiter.

Bereits 1997 erfolgte der Aufstieg in die Regionalliga. Auch hier gab es eine



Gunter Pohl (li.) und Jens Seifert gehörten zu den erfolgreichsten sächsischen Schiedsrichterpaaren und bauten neben ihrer aktiven Schiedsrichterzeit das Schiedsrichterwesen in Sachsen in verschiedenen Funktionen mit auf.

stetige Entwicklung nach vorn. Somit war es nicht verwunderlich, dass im Jahr 2000 der Aufstieg in die 2. Bundesliga gelang.

Wohl zu den Höhepunkten ihrer Schiedsrichterlaufbahn gehörten die Leitung der 4 Spiele in der 1. Bundesliga der Frauen, der Jugendländerspiele zwischen Deutschland und Rumänien bzw. Frankreich, des Finales um die Deutsche Meisterschaft der weiblichen Jugend B und des Spiel der Männer zwischen Flensburg/Handewitt und Montpellier während des Champions Cup.

Aber nicht nur auf dem Handballparkett wurde eine gute Arbeit geleistet. Auch als Funktionär waren und sind

beide sehr aktiv.

Begonnen haben sie als Verantwortliche für das Schiedsrichterwesen im Spielbezirk Ostsachsen. Großen Anteil haben sie an der Entwicklung von solchen Teams wie Jäger/Lindner, Göldner/Richter oder Rudolph/Scholz. Noch heute kann Ostsachsen von ihrer Aufbauarbeit profitieren. Auch beim Landesverband haben sie sich aktiv eingebracht, Jens als Chef der Beobachter und Gunter als Lehrwart. Beide haben während ihrer Zugehörigkeit zum Schiedsrichterausschuss des HVS entscheidenden Anteil daran, dass sich das Schiedsrichterwesen im HVS überaus erfolgreich entwickelt hat.

Wir, der Schiedsrichterausschuss, aber sicher auch alle Schiedsrichterfreunde des Verbandes, bedanken uns bei Gunter und Jens für die schöne gemeinsame Zeit.

Hans-Georg Zier

geänderte Lehrgangstermine

Halbzeitlehrgang Regionalliga
29.12.2007 in Bayreuth

Lehrgang Regionalliga Ruit
bereits 20.-22.6.2008 in Ruit

**Lehrgang Beobachter mit
den OL- Schiedsrichtern**
28./29.06.08 Rabenberg

Lehrgang Lektoren
30.08.2008 Neudorf

Verbandsschiedsrichterausschuss traf sich turnusmäßig

von Michael Kumpf
amt. Schiedsrichterwart HVS

Am 27.11.07 traf sich das Gremium zu seiner turnusmäßigen Herbsttagung. Neben den Berichten aus der Tagung der TK und von Lehrgängen durch den amtierenden Schiedsrichterwart Michael Kumpf wurde über die Ranglistenstellung in der laufenden Saison diskutiert.

Es wurde darauf hingewiesen, dass der Lektorenlehrgang nur methodische und organisatorische Inhalte beinhaltet, jeder Lektor muss bis zu diesem Tag einen Lehrgang ab Verbandsliga aufwärts zur fachlichen Qualifizierung besuchen.

Zum Halbzeitlehrgang des HVS am 25.01.2008 im Sportgymnasium Leipzig werden eingeladen:

Bereich Oberliga

Haase/ Schüller II
Benndorf/ Voß
Förster/ Schmidt
Moritz/ Schlorke
Bernatzky Seibt

Bereich Verbandsliga

Zeiske/ Zeiske
Fritzsche/ Wagner
Kopschina/ Nowak
Tauchert/Zadlo
Hähne/Krohn
Füßler/Huhn

aus den Spielbezirken

Eichhorn/Schulze /Sachsen-Mitte)
Barsch/Lippmann (Chemnitz)
Frassek/Herwig (Chemnitz)
Fuß/Olsok (Leipzig)

Kontrovers wurde die derzeitige Personalsituation in allen Kadern diskutiert. Durch zahlreiche Erkrankungen, Verletzungen und zunehmend berufliche Belastung der Schiri ist es den Ansetzern kaum noch möglich, alle Spiele zu besetzen. Teilweise sind Sportfreunde an bis 5 Spielen an einem Wochenende im Einsatz.

Daher wird der SRA die TK darüber informieren, dass verstärkt Spiele der Verbandsliga Frauen und auch vereinzelt Jugendspiele vorwiegend der C- Jugend an die Bezirke delegiert werden müssen, wobei die Ansetzer gründlich prüfen, welche Spiele dafür in Frage kommen. Als weiteren Schritt zur Lösung dieser Probleme wird Hauptansetzer Bernd Thomas die Ansetzer der Bezirke zeitnah zu einer gemeinsamen Beratung einladen.

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass die Kampfgerichte und Schiedsrichter unbedingt die Vorgaben zur technischen Besprechung einhalten sollen.

Bundesligapaar Schaller/Wutzler im EHF-Kader Neue europäische Herausforderungen



Lars (li.) und Sebastian (re.) mit dem Schiedsrichterchef der EHF, Sandor Andorka. **Foto: privat**

Der Schiedsrichterkader der Europäischen Handball-Föderation hat Zuwachs aus Sachsen bekommen. Beim Holland Toernooi der Frauen in Rotterdam empfahlen sich die deutschen Referees Lars Schaller und Sebastian Wutzler Ende Oktober für internationale Aufgaben.

Der Student aus Leipzig und der Journalist aus Franckenberg meisterten sämtliche Aufgaben mit Bravour. Dazu ge-

hörten neben einem Regel- auch ein Video- sowie ein Regelbezugstest. „Natürlich alles in englischer Sprache“, erklärt Lars Schaller.

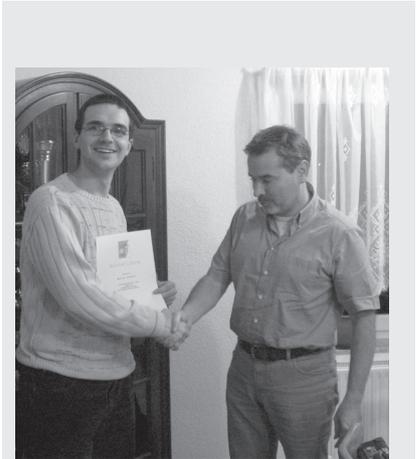
Darüber hinaus wurde auch die Kondition von Lars und Sebastian sowie weiteren fünf Schiedsrichter-Gespannen aus Europa überprüft. Neben dem Coopertest (mind. 2400 Meter in 12 Minuten) stand auch der Shuttle-Run auf dem Programm. „Im Gegensatz zum DHB, wo wir nur bis zur Stufe 8,5 laufen müssen, war in Rotterdam die 9,5 gefordert“, ergänzte Sebastian Wutzler.

Höhepunkt des viertägigen Aufenthaltes war die Leitung der Partie zwischen Gastgeber Holland und Polen (21:23). „Die Kulisse war prächtig. 2500 Zuschauer haben für beste Stimmung gesorgt. Da hat es natürlich großen Spaß gemacht, auf der Platte zu stehen“, meinten die beiden, die nach der Partie nicht nur vom schottischen Delegierten viel Lob für ihre Leistung ernteten.

Schaller/Wutzler dürfen sich nun auf eine erhebliche Erweiterung ihres Terminkalenders einstellen. „Man hat uns

schon gesagt, dass uns Familie und Freunde in Zukunft seltener sehen werden“, erzählt Sebastian Wutzler. Doch das nimmt den beiden 27-jährigen nichts von ihrer Vorfreude.

Zum EHF-Kader zählen derzeit auch Holger Fleisch (Ostfildern) und Jürgen Rieber (Nürtingen). *Dieter Mähmert*



Der im Juni beim Schiedsrichter-Oberliga-Lehrgang auf dem Rabenberg gewählte Schiedsrichtersprecher Martin Schmidt (li.) erhielt im Rahmen der Verbandsschiedsrichterausschusssitzung am 27.11.2007 aus den Händen des amtierenden Schiedsrichterwartes Michael Kumpf seine Ernennungsurkunde.

Foto: HVS

Bericht von der Herbsttagung der TK

Planungen zum Spieljahr 2008/09 im Mittelpunkt

von Harald Grotzke
Vorsitzender der TK

Die TK des HVS hatte auf ihrer Herbsttagung am 10.11.2007 im Sportlerheim der SG Neudorf eine umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen.

Neben dem bisherigen Verlauf der Punkt- und Pokalspiele auf der Verbands-ebene sowie der Planung für das Spieljahr 2008/09 war auch der Stand der Entwicklung zur Gründung des Mitteldeutschen Handball-Verbandes ein wesentlicher Bestandteil.

Die Einschätzung der Spielwarte zu ihrer jeweiligen Staffel ergab, dass der Punktspielbetrieb auf Landesebene im Wesentlichen ordnungsgemäß verläuft. Einige Probleme gab es allerdings wie schon im Vorjahr bei der Besetzung von Zeitnehmer und Sekretär durch fehlende Qualifikationsnachweise. Kritisch wurde in der Verbandsliga Staffel West der Frauen eine Häufung von oberflächlich ausgefüllten Spielberichtsbögen angesprochen. Nicht förderlich für einen reibungslosen Punktspielverlauf ist auch die bisher hohe Anzahl von Spielver-

gungsanträgen in der Oberliga A-Jugend männlich.

Die in der TK-Tagung beschlossenen Spieltermine und vorläufigen Schlüsselnummern für die Saison 2008/09 sind im Internet veröffentlicht und erscheinen zusätzlich in der „Handballpost“ Nr. 1/2008.

Die seit der Initiative des HC Einheit Halle ausgelöste Debatte um die Neustrukturierung der Regionalverbände hat inzwischen die bereits bekannten Aktivitäten der drei Handballverbände aus Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen ausgelöst.

Für den Spielbetrieb war zunächst eine Mitteldeutsche Liga für den Erwachsenen- und Nachwuchsbereich eventuell schon ab 2008/09 vorgesehen. Die Befragung unserer 24 Vereine in der Oberliga der Männer und Frauen ergab ein eindeutiges Votum für diese Liga. Von den 20 eingegangenen Rückmeldungen votierten 18 dafür, zwei enthielten sich aus unterschiedlichen Gründen. Dieses klare Ergebnis von 75 Prozent Zustimmung wurde in Sachsen-Anhalt und Thüringen bei weitem nicht erreicht. Und auch die Nachwuchsverantwortlichen dieser beiden Landesverbände spielten nicht mit und lehnten eine Mittel-

deutsche Liga für den Nachwuchsbereich ab.

Deshalb wurde diese Liga nur für den Erwachsenenbereich für 2008/09 als nicht sinnvoll angesehen. Bei dieser Entscheidung spielte aber auch die Tatsache, dass in den Durchführungsbestimmungen 2007/08 keine diesbezüglichen Regelungen enthalten sind und dadurch die sofortige Einführung rechtlich bedenklich ist, eine entscheidende Rolle. Die Diskussionen für eine Mitteldeutsche Liga ab 2009/10 gehen aber weiter. Als Ersatz wird im Spieljahr 2008/09 ein Mitteldeutscher Pokal für Männer und Frauen in Turnierform ausgespielt. Dafür qualifizieren sich je Landesverband drei Männer- und Frauenmannschaften, vorgesehen sind die Zweit- bis Viertplatzierten der Oberligasaison 2007/08. Bei Verzicht dieser Mannschaften kann auch auf die weitere Reihenfolge der Platzierung zurückgegriffen werden.

Die Spieltermine der drei Vorrundenturniere und des Endrundenturniers sind in der Terminplanung für 2008/09 berücksichtigt.

Nach Redaktionsschluss

DHB-Frauen etablieren sich mit Platz 3 in der Weltspitze
Handball wie aus dem Bilderbuch



Foto: DHB

Was für ein Spiel, welche eine Moral: Deutschlands Handballerinnen gewinnen bei der Weltmeisterschaft in Frankreich Bronze. Dabei waren sie im kleinen Finale gegen Rumänien zehn Minuten vor Schluss mit sieben Toren Rückstand fast geschlagen. Grit Jurack in ihrem 250. Länderspiel, Nadine Krause und Maren Baumbach retteten ihr Team in die Verlängerung. Erneut Jurack, dreimal Krause und eine fantastische Clara Woltering bescherten den DHB-Frauen ein hinreißendes 36:35 (32:32, 11:18)-Triumph.

„Ich freue mich über die Moral dieser Mannschaft, die alles gegeben hat“, sagte Bundestrainer Armin Emrich. „Dieses Spiel war an Dramatik und Spannung kaum zu

überbieten.“ Zuletzt gewann eine deutsche Frauen-Nationalmannschaft 1997 eine Medaille. WM-Bronze im eigenen Land erlebten damals bereits Grit Jurack und Kathrin Blacha mit.

Grit Jurack gelangte nicht nur als beste rechte Rückraumspielerin ins All-Star-Team der WM - die deutsche Spielführerin war mit 85 Toren auch die Top-Torjägerin des Turniers.

Die Mannschaft kehrte am Montag aus Paris zurück und landete um 9.55 Uhr am Flughafen Köln-Bonn. Dort wurde die deutsche Delegation unter anderem von NRW-Innenminister Dr. Ingo Wolf, DHB-Präsident Ulrich Strobach und DHB-Vizepräsident Horst Bredemeier empfangen. TOK

**Endplatzierungen
 Handball-WM der Frauen
 02.-16.12.2007 in Frankreich**

01/02	Norwegen	-	Russland	24:29
03/04	Deutschland	-	Rumanien	36:35
05/06	Korea	-	Frankreich	25:26
07/08	Angola	-	Ungarn	37:36
09/10	Kroatien	-	Spanien	30:25
11/12	Mazedonien	-	Polen	31:33
13/14	Brasilien	-	Ukraine	21:24
15/16	Österreich	-	Tunesien	23:30
17/18	Kasachstan	-	Kongo	26:27
19/20	Argentinien	-	Japan	20:31
21/22	Dominik. R.	-	China	16:35
23/24	Australien	-	Paraguay	14:16

Für Deutschland spielte zur WM:

Tor: Sabine Englert (Hypo Niederösterreich/AUT), Clara Woltering (TSV Bayer 04 Leverkusen)

Feld: Nadine Härdter (Thüringer HC), Grit Jurack (Viborg HK/DEN, vorher HCL), Nina Wörz (Randers HK/DEN, vorher HCL), Anne Müller (TSV Bayer 04 Leverkusen), Nora Reiche (Viborg HK/DEN, vorher HCL), Anna Loerper (TSV Bayer 04 Leverkusen), Mandy Hering (Frankfurter HC), Nadine Krause (FC Kopenhagen/DEN), Kathrin Blacha (Thüringer HC), Susann Müller, Ulrike Stange (beide HC Leipzig), Maika Brückmann (TSG Ketsch), Maren Baumbach (FC Kopenhagen/DEN), Stefanie Melbeck (KIF Vejle/Kolding/DEN), Ania Rößler (1. FC Nürnberg)

**Gründung des Mitteldeutschen Handball-Verbandes vollzogen
 Alte Erkenntnisse - neue Impulse**



Die Präsidenten der drei Landesverbände, Wolfgang Birth (Thüringen), Uwe Vetterlein (Sachsen) und Eberhard Gläser (Sachsen-Anhalt) präsentieren die Gründungsurkunden des Mitteldeutschen Handball-Verbandes. Gleichzeitig bilden Sie den Vorstand des neuen Vereins. Foto: HVS

Am 13.12. kurz vor sieben war es soweit: Die Präsidenten der drei Handball-Landesverbände Mitteldeutschlands, Wolfgang Birth für Thüringen, Eberhard Gläser für Sachsen-Anhalt und Uwe Vetterlein für Sachsen setzten im Sportzentrum Eisenberg ihre Unterschrift auf die Gründungsurkunde des Mitteldeutschen Handball-Verbandes.

Der MHV wurde geboren. Damit setzen die hiesigen Vereine und Handball-Verbände ein sichtbares Zeichen, dass

sie ernsthaft und zielstrebig daran arbeiten, einen gemeinsamen Spielbetrieb in der Region aufzubauen. Dies entspricht vor allem den wirtschaftlichen Möglichkeiten und Interessen der Vereine. Die Vereinsvertreter machten denn auch deutlich, wie sehr sie sich Strukturveränderungen wünschen. Olaf Lehmann vom LHV Hoyerswerda schilderte aus eigenem Erleben weitere Reisen in Regionalliga „wie dringlich der jetzige Schritt ist.“

Die Regionalligisten in Mitteldeutschland haben seit Abschaffung der Regionalliga Mitte lange Fahrten bis an die Süd-, Südwest- bzw. Nordgrenzen der Bundesrepublik zu bewältigen. „Die jetzigen Strukturen sind nicht mehr vertretbar für Vereine im Amateurbereich“, unterstrich ein Vertreter des HC Einheit Halle.

Auch Burkhard Gräßler vom SV Union Halle-Neustadt begrüßte die jetzige Entwicklung. „Wir sind als reiner Frauenverein an sportliche Grenzen gestoßen. Viele Konkurrenten in Norddeutschland haben andere Vorstellungen von Handball im Leistungsbereich!“ Ein Vertreter vom gastgebenden SV Hermsdorf machte die Chancen deutlich „künftig auch im A- und B-Jugendbereich höherklassigen Spielbetrieb zu organisieren.“

So dankte HVS-Präsident Uwe Vetterlein stellvertretend für seine Kollegen auch den Vereinen, die mit der offenen Vereins-

konferenz Ende Juni in Halle, die Gründung des MHV angeschoben haben. Der Deutsche Handball-Bund werde den Bemühungen der mitteldeutschen Verbände keine Steine in den Weg legen, erklärte Karl-Friedrich Schwark als Vertreter des DHB-Präsidiums, machte aber deutlich, dass die Kollegen in Mitteldeutschland einen langen Atem benötigen. „Der Deutsche Handballbund sieht keine Initiativpflicht bei sich. Ihr benötigt Mehrheiten auf dem Bundestag und werdet viel Überzeugungsarbeit leisten müssen!“

Diesen Gedanken aufgreifend, wehrte sich Sachsen-Anhalts Handball-Präsident Eberhard Gläser auch gegen ein „Schlusswort“. „Wir stehen erst am Anfang der Diskussion!“

Ob der MHV als neuer Regionalverband in die Struktur des Deutschen Handballbundes integriert wird, zeigt sich in den nächsten Monaten. Letztlich entscheidet darüber der Bundestag vom 03. bis 05. Oktober 2008 in Hamburg, denn entsprechende Satzungsänderungen können nur durch den Bundestag des DHB beschlossen werden.

Mit der Gründung des MHV wird die Debatte um die Regionalverbandsstruktur in Deutschland erneut belebt.

Bereits im Vorfeld der Gründungsverammlung verständigten sich die beteiligten Landesverbände auf die gemeinsame Erklärung des Austritts aus ihren jeweiligen Regionalverbänden im Frühjahr des nächsten Jahres. Damit ist das Ziel klar definiert. Raimo Hinsdorf

**Delitzscher Duo
überzeugt gegen Polen**

Die 650 Zuschauer brauchten ihr Kommen beim ersten von zwei Länderspielen am 11.12. in Delitzsch nicht zu bereuen. Die deutschen U21-Handballer deklassierten in einem Testländerspiel Polen mit 37:27 (19:14).

Daran hatten die Delitzscher Sascha Meiner und Maximilian Weiß beachtlichen Anteil. Linksaußen Meiner erzielte die beiden ersten Treffer, während der zweifache Torschütze Weiß als Abwehrchef und Kreisspieler zeitweise Schwerstarbeit zu verrichten hatte. Bis auf das 0:1 lagen die aggressiver wirkenden Gastgeber ständig in Führung und ließen trotz anfangs hoher Fehlerquote nie Zweifel daran, wer das Parkett als Sieger verlassen wird. Besonders in Halbzeit zwei wirkten die Polen überfordert. „Wir haben uns zuerst schwer getan. Dann lief es besser. Mit meiner Leistung bin ich ganz zufrieden“, sagte Meiner. Weiß freute sich über „eine starke Mannschaftsleistung“.

Für das Concordia-Duo stehen die Chancen günstig, im März bei den Qualifikationsspielen zur Europameisterschaft dabei zu sein. „Es ist zwar noch ein weiter Weg bis dahin. Aber ich habe beide auf der Rechnung“, sagte Bundestrainer Martin Heuberger. „Weiß hat sich im Innenblock der Abwehr gut etabliert. Auch Meiner entwickelt sich im Angriff gut.“ Immerhin muss der Coach nach dem zweiten Länderspiel in Dessau (40:25) noch zehn der 30 EM-Kandidaten eine Absage erteilen.

*Norbert Töpfer
Quelle: LVZ 12.12.07*

Aus- und Fortbildungslehrgänge für 2008

Lehrgänge im Spielbezirk Sachsen-Mitte

Lg.-Nr.	Art der Lizenz	Datum	Ort	Kapazität
Ausbildung				
SM A-C 1.2.	Einsteiger C (2.BS)	18.-20.04.2008	Niederau	25
SM A-C 1.3.	3. Baustein C-Lizenz	23.-25.05.2008	Niederau	25
SM A-C 1.4.	4. Baustein C-Lizenz	13.-15.06.2008	Niederau	25
Fortbildung				
SM F/B/C 1	B/C-Lizenz	04.-05.05.2008	Niederau	25
SM F/B/C 2	B/C-Lizenz	05.-06.12.2008	Niederau	25

Lehrgänge im Spielbezirk Chemitz

Lg.-Nr.	Art der Lizenz	Datum	Ort	Kapazität
Ausbildung				
C A-C 1.2.	Einsteiger C (2.BS)	16.-18.05.2008	Zwickau	25
C A-C 1.3.	3. Baustein C-Lizenz	30.05.-01.06.08	Zwickau	25
C A-C 1.4.	4. Baustein C-Lizenz	13.-15.06.2008	Zwickau	25
Fortbildung				
CF B/C 1	B/C-Lizenz	20.-21.06.2008	Zwickau	25
CF B/C 2	B/C-Lizenz	Ende 08/2008	Zwickau	25

Lehrgänge im Spielbezirk Leipzig

Lg.-Nr.	Art der Lizenz	Datum	Ort	Kapazität
Ausbildung				
L A-C 1.2.	Einsteiger C (2.BS)	26.-28.04.2008	Leipzig	25
L A-C 1.3.	3. Baustein C-Lizenz	16.-18.05.2008	Leipzig	25
L A-C 1.4.	4. Baustein C-Lizenz	20.-22.06.2008	Leipzig	25
Fortbildung				
L F B/C 1	B/C-Lizenz	16.-18.05.2008	Leipzig	25
L F B/C 2	B/C-Lizenz	29.-30.11.2008	Leipzig	25

Lehrgänge im Spielbezirk Ostsachsen

Lg.-Nr.	Art der Lizenz	Datum	Ort	Kapazität
Ausbildung				
OS A-C 1.2.	Einsteiger C (2.BS)	22.-25.05.2008	Hoyerswerda	25
OS A-C 1.3.	3. Baustein C-Lizenz	20.-22.06.2008	Hoyerswerda	25
OS A-C 1.4.	4. Baustein C-Lizenz	04.-05.07.2008	Hoyerswerda	25
Fortbildung				
OS F B/C 1	B/C-Lizenz	30.-31.05.2008	Hoyerswerda	25
OS F B/C 2	B/C-Lizenz	12.-13.12.2008	Hoyerswerda	25

Anmeldung Aus- und Fortbildung

Lg.-Nr.: _____ Datum: _____

Lg.-Ort: _____

Name.: _____

geb. am: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Tel. (p): _____

Tel. (d): _____

Liz.-Nr.: _____

Ver.-Nr.: _____

Verein: _____

Datum _____ Unterschrift _____

Modalitäten zur Anmeldung für die Aus- und Fortbildung

1. Die Anmeldung kann per Internet oder mit Hilfe des auf dieser Seite abgedruckten Formulars an die Geschäftsstelle des HVS erfolgen.
2. Voraussetzung für die Anmeldung zur C-Lizenz-Ausbildung ist der Nachweis des ÜL-Grundlehrgang (30 UE) und ein gültiger Schiedsrichterausweis.
3. Der Anmeldung ist der Einzahlungsnachweis der **gesamten** Lehrgangsgebühr auf das Konto des HVS Sparkasse Leipzig, Kt.-Nr. 11 400 13 447, BLZ 860 555 92, beizulegen. Es gelten folgende Lehrgangsgebühren: C-Lizenz-Ausbildung 90,00 Euro (3 Bausteine zu je 30,00 Euro), C/B-Lizenz-Fortbildung 40,00 Euro.
4. Innerhalb der C-Lizenz-Ausbildung erfolgt nach erfolgreicher schriftlicher Prüfung die Zulassung zur Praxis-Lehrprobe. Die Prüfungsgebühr für diese Lehrprobe beträgt 30,00 Euro und ist nur nach Aufforderung einzuzahlen.
5. Aus allen Überweisungen müssen der Name des Lehrgangsteilnehmers und die Lehrgangsnummer hervorgehen.
6. Für die Durchführung eines Lehrganges ist die Mindestzahl von 20 Teilnehmern erforderlich. Geringere Teilnehmerzahlen können durch den HVS zur Absage führen.
7. **Die B-Lizenz Ausbildung** wird, bei entsprechendem Bedarf (mindestens 15 Teilnehmer), 2008 gemeinsam mit dem HV Sachsen-Anhalt und Thüringen angeboten. Veranstalter ist turnusmäßig der HV Sachsen-Anhalt.

Interessenten melden sich bitte bis 28.02.2008 in der Geschäftsstelle des HVS bzw. in den GS des LV Thüringen. Die Ausschreibung wird nach Erhalt durch den HV Sachsen-Anhalt in der HABAPO und im Internet unter www.hvs-handball.de veröffentlicht.

"Hinter die Kulissen geschaut" (Serie)

Aufsteigerpaar Schaller/Wutzler setzt sächsische Tradition fort

von Knut Berger

Die Zeiten, als sich der sächsische Männer-Handball auf internationalem Parkett präsentierte, sind leider lange her. Einst lieferte sich der SC DHfK im Europapokal große Schlachten, heute führt die Mannschaft das Klassement der Oberliga an. Dennoch hat es ein sächsisches Duo in diesem Jahr geschafft, sich für internationale Aufgaben zu empfehlen. Die Schiedsrichter Lars Schaller und Sebastian Wutzler (beide 27 Jahre) wurden im Oktober in den Kader der Europäischen Handball-Förderung aufgenommen.

Umfangreicher Test

Im Rahmen eines Frauen-Länderturniers in Rotterdam mussten die beiden Aufsteiger einen umfangreichen Test bestehen, der aus einem praktischen und einem theoretischen Teil bestand. „Die zusätzliche Herausforderung bestand darin, dass die schriftlichen Aufgaben in Englisch abgearbeitet werden mussten“, verrät Schaller. Beide gingen sehr gut vorbereitet an den Start, so stellte auch der Cooper-Test kein Problem dar. Ihre Feuerprobe auf dem Parkett bestanden die Schiedsrichter in der Partie Niederlande gegen Polen. „Am Ende des Turniers erhielten wir unsere Ernennungsurkunde“, so Sebastian Wutzler. Mittlerweile haben beide mit der Partie RK Moslavina Kutina (Kroatien) gegen RK Prespa-Resen (Mazedonien) ihr erstes Europacup-Spiel geleitet. Am 11. Dezember meisterten sie eine weitere Aufgabe souverän: In Delitzsch piffen sie das Juniorenländerspiel zwischen Deutschland und Polen.

Steile Karriere

Der Leipziger Student Schaller und Journalist Wutzler aus Frankenberg spielten einst gemeinsam in Zwickau aktiv Handball, merkten aber bald, dass sie mit ihren Fähigkeiten nicht zu den Spitzenakteuren zählten. „Lars schlug dann vor, mit mir ein Schiedsrichterduo zu bilden. Schon im Alter von 18 Jahren wurden wir bei Spielen im Erwachsenenbereich eingesetzt“, erinnert sich Wutzler. Bald stellten beide fest, dass sie auch menschlich gut miteinander harmonierten. „Das ist sicher eine wichtige Voraussetzung, um gemeinsam etwas zu erreichen“, betont Schaller. Dann ging es für das Duo Schlag auf Schlag. In der Saison 97/98 erfolgte die Einstufung in den Förderkader der Verbandsliga, schon ein Jahr später wurden die Sachsen in der Oberliga eingesetzt. Nach der Jahrtausendwende leiteten die Referees Spiele der Regionalliga.

Den 22. Oktober 2004 werden Sebastian Wutzler und Lars Schaller auf keinen Fall vergessen, denn an diesem Tag erlebten sie ihre Bundesliga-Premiere. In der Frankfurter Ballsporthalle trafen die SG Wallau-Massenheim sowie Post Schwerin aufeinander, bei den Hessen saß Martin Schwalb auf der Trainerbank. „Damals hatten wir mit einigen Vorurteilen zu kämpfen, schließlich war es unser erster Einsatz in der obersten Liga“, blickt Schaller zurück. Am Ende ging alles gut, Wallau siegte 33:26. „Auch der erfahrene Haudegen Schwalb war mit uns zufrieden“, ergänzt Wutzler.

Mittlerweile können die beiden Schiedsrichter auf mehr als 50 Bundesligaeinsätze zurückblicken, auch bei Liveübertragungen des deutschen Sportfernsehens (DSF) waren sie zu sehen. Am 22. Dezember ist das Duo für das Match im Oberhaus zwischen Magdeburg und Gummersbach eingeteilt.

Schweiz statt Sachsen

Zwischen Weihnachten und Neujahr können es sich die Unparteiischen leider nicht gemütlich machen. Vielmehr reisen sie in die Schweiz. Dort findet ein Turnier in St. Gallen und Winterthur statt. Die Spiele werden von jungen Schiedsrichterpaaren geleitet, die unter den Augen von internationalen Beobachtern agieren. „Anschließend erfolgt die Auswertung unserer Leistungen“, erklärt Wutzler. „Ich gehe davon aus, dass die Jungs dort eine ordentliche Leistung zeigen und sich somit für kommende Aufgaben empfehlen“, ist sich Peter Rauchfuß, Schiedsrichterchef beim DHB, sicher. Es sei durchaus denkbar, in ein paar Jahren die Sachsen bei Weltmeisterschaften zu erleben. Er lobt in diesem Zusammenhang die Einstellung von Lars und Sebastian. „Beide haben in der Vergangenheit sehr hart gearbeitet und dabei persönliche Interessen zurückgestellt“, betont Rauchfuß und ergänzt: „Das Paar zeigte stets viel Engagement und hat sich auch von Rückschlägen nicht vom Weg abbringen lassen. Ein gutes Beispiel, wie weit es junge Leute mit der entsprechenden Motivation bringen können“.



Lars Schaller (obere Reihe Mitte) und Sebastian Wutzler (2. Reihe re.) bestanden den EHF-Test in Rotterdam mit Erfolg und haben nun gute Chancen auf eine internationale Karriere. Foto: privat

Tradition wird fortgesetzt

Rauchfuß, selbst über Jahrzehnte als internationaler Referee tätig, sieht in dem aufstrebenden Duo die Fortsetzung einer langen sächsischen Tradition, schließlich sind Schaller/Wutzler nicht die ersten „Männer in Schwarz“ aus dem Freistaat, die außerhalb Deutschlands für Schlagzeilen sorgen. „Ich denke dabei zunächst an Heinz Singer“, meint der 63-jährige. Der Fraureuther erwarb sich in seiner Laufbahn einen guten Namen, so durfte der Westsachse zum Beispiel 1972 bei den Olympischen Spielen in München dabei sein. Im gleichen Atemzug nennt Rauchfuß den Namen von Herbert Hensel aus Leipzig. Beide wurden bei Olympia 1976 in Montreal eingesetzt. „Natürlich darf ich Hans-Georg Zier nicht vergessen. Nach Beendigung seiner erfolgreichen Karriere machte er sich um die Ausbildung in Sachsen verdient“, so der DHB-Funktionär weiter.

Motivation auch für Kreisliga

Vielleicht motiviert der Erfolgsweg der beiden 27-Jährigen andere junge Leute, sich künftig die schwarze Kluft anzuziehen. Dabei muß in Sachsen nicht sofort ein neues internationales Spitzenpaar heranwachsen. Vielmehr geht es um das Geschehen ein paar Etagen tiefer. Um es klar zu sagen: In fast allen Spielkreisen und -bezirken herrscht Schiedsrichtermangel. Zudem sind oft Spieler, Trainer und Zuschauer schnell dabei, die Leistungen der Unparteiischen mit weniger druckreifen Worten zu kommentieren. Freiwillige sind gesucht, aber nicht für die Partie Magdeburg gegen Gummersbach. Wie wäre es denn mit dem C-Jugend-Kreisliga-Spiel zwischen dem HV Oederan und dem VfB Flöha ?

Vom Treffen der Schatzmeister im HVS

Qualität der Jahresabschlüsse steigt

von Knut Berger
Schatzmeister HVS

Am 1. Dezember fand in der Sportgaststätte Neudorf vor den Toren Döbelns die traditionelle Zusammenkunft der Schatzmeister der Spielkreise und -bezirke statt. In rund zwei Stunden informierten sich die Anwesenden in einer angenehmen und konstruktiven Atmosphäre über Neuerungen im Steuerrecht und tauschten ihre Erfahrungen im Finanzwesen aus. Zugleich wurden einige Fragen geklärt.

Zunächst gab Schatzmeister Knut Berger eine Übersicht über aktuelle Steuerrechtsänderungen. Schwerpunkte stellten dabei die Vereinfachung des Spendenrechts sowie die Erhöhung der Übungsleiterpauschale auf 2.100 Euro/jährlich dar. Zusätzlich stand die Einführung einer neuen Regelung zur Debatte, wonach tatsächlich ehrenamtlich tätige Personen jährlich einen Betrag von bis zu 500 Euro steuerfrei nachweisfrei erhalten können. Zwar sei diese Möglichkeit schon seit 01.01.2007 vom Gesetzgeber eingeräumt, dennoch findet sie im Handball-

Verband-Sachsen zunächst keine Berücksichtigung. „Grundsätzlich befürworten wir diesen Schritt des Gesetzgebers. Um ihn auch bei uns umsetzen zu können, muß jedoch erst die Verbandsatzung ergänzt werden“, betonte Geschäftsführer Ronald Meier. Dies sei aber erst zum nächsten Verbandstag im Jahr 2009 möglich.

Schatzmeister Knut Berger bescheinigte den Anwesenden, dass die Qualität der Zuarbeiten aus den Spielkreisen und -bezirken für den Jahresabschluss von Jahr zu Jahr steige. Ronald Meier ging anschließend mit den Schatzmeistern noch einmal ins Detail, um die Vorbereitung der Unterlagen 2007 zu besprechen.

Angebot zur eigenständigen
Schiedsrichterverwaltung im
Internet für Spielbezirke
und Spielkreise

Ab sofort haben die Spielbezirke und Spielkreise die Möglichkeit, eine eigenständige Schiedsrichteranzetzung im Internet unter www.hvs-handball.de zu realisieren.

Der Kooperationspartner des HVS, Sportverbund.de, hat für jeden Spielbezirk eine Schiedsrichterverwaltung eingerichtet, die gemeinsam mit den dazugehörigen Spielkreisen heran gezogen werden kann. Jede Bezirks-Schiedsrichterverwaltung ist unabhängig von den anderen Schiedsrichterverwaltungen - also auch von der des HVS für die Landesebene - und kann für die Ansetzung von Schiedsrichtern für Spiele im jeweiligen Spielbezirk und in den dazugehörigen Spielkreisen genutzt werden. Dabei ist es möglich, neben den registrierten Schiedsrichtern auch Vereine als Schiedsrichter anzusetzen.

Weitere Informationen über die Geschäftsstelle des HVS.

Anzeige

Molten, weltweiter Hersteller offizieller Spielbälle, präsentiert die HXA Serie – die offiziellen Spielbälle des Handball-Verband Sachsen e.V.

Gefertigt aus feinstem synthetischem Leder besticht die HXA Serie durch ihr sehr gutes Sprung- und Flugverhalten. Für die optimale Spielperformance stehen

der weiche Ballkontakt und die extrem gute Griffbarkeit. Die HXA Serie besteht aus dem HXA3 (Gr. 3), dem HXA2 (Gr. 2) und den HXA1 (Gr.1). Die Entscheidung

liegt auf der Hand – entscheiden auch Sie sich für die HXA Serie! Unsere Produkte erhalten Sie über den Sportfachhandel oder über Ihren Ballversender.

Molten Europe GmbH · Krefelder Str. 85 · 40549 Düsseldorf www.molten.de

"Zu Gast bei....HV Eibau (Serie)

HV Eibau - solide arbeitender Verein mit Tradition

von Eberhard Neumann

Dienstagabend, gegen 19.30 Uhr betrete ich das Foyer der Kottmarhalle in Eibau. Ein freundliches Hallo empfängt jeden Ankömmling. An einem der Tische sitzen fünf ältere Herren, schon ziemlich ergraut, aber um so lauter diskutierend. Wer möchte, kann sich zu



Außenansicht der Sporthalle „Am Kottmar“, der Heimspielstätte des HV Eibau. Die Halle wurde 1979 errichtet und bietet 150 Zuschauern (120 Sitzplätze, 30 Stehplätze) Platz.

ihnen setzen und seinen Senf dazugeben. Der Unwissende würde sich über die Alte-Herren-Runde sicher wundern. Wenn schon ein Bier, warum dann nicht in der nächsten Gaststätte?

Der Längste der Fünf, Reiner Seifert, klärt gerade einiges auf. Dabei liegt ihm ein etwa 30-jähriges Protokoll vor: „Schon vor über 40 Jahren bestand unsere Knobelkönigrunde. Damals waren wir noch zehn Mann unserer Erfolgsmannschaft, wir fünf sind übrig geblieben, die anderen sind leider schon verstorben.“ Kurz das betretene Schweigen von Ali, mit bürgerlichem Namen Alfred Mundel und kürzlich 71 Jahre alt geworden und auch von Geckel, Gerhard Mundel, dem zweiten der Eibauer Mundel-Dynastie. Die lockten mit ihrem dritten Bruder, ihrer Mutter, den anwesenden Rolf Israel und Christian Schmied mit ihren Mannschaftskollegen als DDR-Ligisten in den 60-ern gut 1000 Leute zum Großfeldhandball am Volkshaus. Da gibt es natürlich viele Episoden und reichlich historisches Gedankengut. So haben sie sich auch einige Rituale erhalten. Dazu zählt das jährliche Bowlen, das wöchentliche Knobeln, eine Jahresabschlussfeier mit Stollen und Glühwein und natürlich das Fachsimpeln über verflossene Handballerzeiten. Bis letztes Jahr trainierten

sie sogar dienstags noch eine Stunde ganz eisern, auch wenn es da und dort schon mächtig zwickte und zwackte. Die Erinnerungen erfassen und pflegen sie auch weiterhin und stellen sie als Chronisten dem Verein zur Verfügung. Ab nächstem Jahr übernimmt das dann ganz offiziell Robert Kubitz.

Neue Ära im Handballverein

Der Handballverein (HV) hat sich erst vor drei Jahren aus der SG Fortschritt Eibau herausgelöst und damit dem Wagnis der Eigenständigkeit verschrieben. Neben den fünf schon Genannten waren da auch andere skeptisch und es hieß: „lasst doch die Jungen machen.“ Zu den Zauderern gehörte damals auch Wilfried Kubitz, der ehemalige Abteilungsleiter Handball der SG. Inzwischen hat auch er sich arrangiert und ist zufrieden, nicht mehr soviel Zeit investieren zu müssen wie früher. Als Spielbetriebsleiter ist er dem neuen Verein erhalten



Katharina Engler schließt einen Konter erfolgreich im Verbandsligaspiel gegen Lommatzsch ab

und treu geblieben. Nun führt Michael Weise die Geschicke des Vereins als dessen Vorsitzender mit einer engagierten Crew weiter: „Wir haben eine solide sportliche und finanzielle Basis. Wirtschaftlich gesund, bauen wir auf unsere eigenen Leute und werden uns keine teuren fremden Spieler leisten. Besonders stolz sind wir auf unseren starken Kinderbereich. Den Eltern und allen Mitgliedern und Freunden gilt dafür und für das Engagement für den Verein mein besonderer Dank.“

Aber auch von traditionsreichen Gedanken geleitet, geht sein Blick schon voraus: „Im kommenden Jahr begehen



Doreen Stammnitz setzt sich am Kreis im Spiel gegen den SSV Lommatzsch durch

Fotos: HV Eibau

wir 85 Jahre Handball in Eibau. Da wollen wir auch unsere alte bis 2000 durchgeführte Handballwoche in der ersten Septemberwoche wieder aufleben lassen. Jeder Mannschaft ist dann ein Tag mit einem Turnier gewidmet. Auch Traditionsmannschaften sollen auflaufen. Den Abschluss bildet der jährliche Sportlerball im Volkshaus. Auch das jedes Jahr stattfindende Großfeldspiel soll stattfinden, da aber nach Möglichkeit in Form eines Turnieres. Auch die Chronik wird dann, wie zum 70., durch ein aktuelles Vereinsheft neu aufgelegt werden. Da sind auch die jüngeren Erfolge enthalten. So wurde 2006 die E-Jugend Vierter der Ostsachsenmeisterschaften.

Noch wertvoller ist aber der Aufstieg der Damen im Vorjahr in die Verbandsliga. Nachdem die schon in den 90-ern da spielten, wäre deren Klassenerhalt ein tolles Geburtstagsgeschenk. Auch der Wiederaufstieg der Männer in die Bezirksliga könnte ein würdiger Beitrag sein. Eine große und besonders wertvolle Hilfe für den HV leisten die Sponsoren, denen Weise ganz ausdrücklich danken möchte: „Diese Hilfe und die Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Gemeinde sind existenziell wichtig. Die Erneuerung des Parketts, die neue Beschallung und vieles andere sorgen dafür, dass unsere Halle ein Kleinod geblieben ist.“ Die fünf Erwachsenenteams und vier Jugendmannschaften haben so eine gesicherte und langfristige Perspektive in der Handball-Gemeinde Eibau.

Traditionsturnier für Grundschulen im Großraum Leipzig durch SC DHfK wiederbelebt

Nikolausturnier: Toben, Spielen und Spaß haben

Theresa, Vanessa, Michelle, Konrad und ihre Mitschüler der zweiten Klasse der Grundschule Miltitz sind völlig aus dem Häuschen. „Es macht ganz viel Spaß“, finden sie. „Es ist schön, Handball ist toll“, rufen die 7- und 8-Jährigen wild durcheinander: Wie viele andere Grundschulen und Sportvereine waren auch die Miltitzer am 8. Dezember beim Nikolaus-Handball-Turnier in der Grube-Halle dabei. Unter dem Motto „Kinder für Kinder“ hatte Daniel Andrä vom SC DHfK das Ereignis organisiert. „Jetzt vor Weihnachten ist das für die Kleinen doch etwas Tolles, außerdem gibt es leider kaum

Turniere in der Altersklasse“, so Andrä.

Auch Ronald Meier, Geschäftsführer des Handball-Verbandes Sachsen, war voll des Lobes. „Es gibt schon viele Vereine, die sich im Mini-Bereich engagieren, aber das Leipziger Turnier ist in jedem Fall das Größte seiner Art“, sagte Meier, der natürlich hoffte, bei den Schülern die Handball-Begeisterung zu wecken.

Dafür gaben sich auch SC DHfK-Trainer Karsten Günther und seine Oberliga-Spieler alle Mühe. Sie hatten nicht nur im Vorfeld für jeden Mini eine Nikolaus-Überraschung gepackt, sondern stellten sich auch als

Schiedsrichter und Helfer zur Verfügung - standesgemäß in roten Nikolausmänteln. „Einige sehen hier, wo ihre eigenen Wurzeln liegen“, schmunzelte er. „Das wichtigste aber ist, dass die Kinder viel spielen können.“

Unter anderem auch beim Erwerb des Handballabzeichens, das viele Steppkes mit Feuereifer absolvierten. So auch die Mölkauer Arne, Vincent und Leonard. Sie gehörten zu den ersten, die das Abzeichen in den Händen hielten. Vielleicht der Start in eine Handballerlaufbahn. *Stephan Loose*

Quelle: LVZ 11.12.07



- (1) Die 17 Teams aus Grundschulen des Großraumes Leipzig waren mit Feuereifer bei der Sache.
- (2) Das vom HVS unterstützte Projekt eines Schulprojektes in Gambia "Socialis of the Gambia" war mit einem Stand vertreten.
- (3) In das als Nikolaus verkleideten Schiedsrichterkostüm waren diesmal die Männer des Oberligaspitzenreiters SC DHfK geschlüpft. Hier Coach Karsten Günther.
- (4) Auf das Nikolausturnier hatten sich alle Grundschulmannschaften einen Tiernamen ausgesucht und lustige Plakate gefertigt.
- (5) Neben dem Minihandball kam das Spielen nicht zu kurz. Ob Geschicklichkeitsfahrten, Hüpfburg oder Spielabzeichen, für alle war etwas dabei.
- (6) Der HVS präsentierte sich mit einem Stand. Martin Glass, FSJler im HVS, hatte dazu eine Übersicht zu allen Sporthallen in Leipzig und den Handballangeboten im E/D-Jugend-Bereich und bei den Minis erstellt.
- (7) Unter den Teambetreuern fanden sich auch viele ehemalige Handballgrößen. Hier Kerstin Mühlner mit ihren HCL-Minis.



SBL-Vorsitzender Siegmар Krausch beging 75. und TK-Vorsitzender Lutz Kinne seinen 50. Handballurgesteine feierten runde Geburtstage

von Raimo Hinsdorf

Das „Triumvirat“ der SBL Leipzig bringt es zusammen auf 190 Jahre. Die meisten dieser Jahre verbrachten Siegmар Krausch, Dr. Peter Beier und Lutz Kinne auf bzw. am Rand des Handballparketts.

Der „Senior“ dieses engagierten Trios, **Siegmар Krausch**, beging am 7. Dezember seinen 75. Geburtstag. Seit 13 Jahren wirkt der im Bergbaudorf Plessa geborene Siegmар Krausch als Vorsitzender der Spielbezirksleitung. Fröhlich, nämlich mit 13 Jahren hatte er sich dem Handball und der Leichtathletik verschrieben. Erstgenannter Sportart blieb er ein Leben lang treu. Einst spielte Siegmар Krausch bei Aktivist Plessa Großfeld-Handball, mischte bei Landesmeisterschaften und sogar bei einem DDR-Meistertitel mit.

Als er nach Studium und erfolgreicher beruflicher Entwicklung im Bergbau irgendwann seinen Lebensmittelpunkt nach Leipzig verlegte, durfte sich der hiesige Handball auf sportlicher (Übungsleiter bei Chemie Böhlen) und Funktionärschicht (Kreis- und Bezirksfachausschüsse) über engagierten Zuwachs freuen. Sein gutes Verhältnis zu den Vereinen, aber auch sein positiver Ehrgeiz wurden in der Szene stets geschätzt. Der Pflege und Wahrung der Traditionen widmet sich Siegmар Krausch mit Hingabe. Im Februar dieses Jahres stellte er sich auf Wunsch und Drängen seiner Handballfreunde nochmals zur Wahl als SBL-Vorsitzender. Somit wünschen wir dem Jubilar noch viele erfolgreiche Jahre, Gesundheit und vergessen nicht, seiner allzeit verständnisvollen Frau Dr. Dietlind Krausch zu danken!

Der zweite in dieser aktiven Dreier-Runde, **Dr. Peter Beier**, brauchte einige Zeit, um zum Handball zu finden. Dabei kann man dem am 17. August 65 Jahre alt gewordenen Peter Beier nicht vorhalten, ohne Sport-



Am 07. Dezember riss die Reihe der Gratulanten bei Siegmар Krausch (li.) nicht ab. Dr. Peter Beier überbringt im Namen der Spielbezirksleitung Grüße und Glückwünsche zum 75. Geburtstag. Der HVS ehrte Siegmар Krausch mit dem Verbandsehrenwimpel. **Foto: HVS**

interessen gewesen zu sein. Im Gegenteil: Der Mann hat seit jeher ein gutes Händchen für kleine Bälle (Tischtennis), aber eben auch für Musikinstrumente (Spielmanszug). Im Studium zog es ihn als Judoka auf die Tatami. Weil beim berufsbedingten Wechsel nach Braunsbedra sein neuer Verein keine Judosektion hatte, entdeckte Peter Beier andere sportliche Neigungen. Neben Tischtennis und Badminton wurde der Langstreckenlauf zu seiner Passion. Aktiv war er seit den 80er Jahren auch als Übungsleiter. Weil Peter Beier 1996 als Regionalleiter für 12 ostdeutsche Unternehmen mit seiner Familie nach Markranstädt zog, sollte es nicht lange dauern, bis der Handball gewissermaßen an die Tür klopfte. Als einer der Hauptsponsoren des später gegründeten SC Markranstädt beförderte sein Unternehmen die Entwicklung der „Piranhas“. Und Peter Beiers Rat war besonders im Nachwuchs des SCM gefragt. Dort half er einen Kinder- und Jugendbereich mit aufzubauen, der inzwischen über 120 Nach-



Zum 50. Geburtstag von Lutz Kinne (li.) überbrachte HVS-Geschäftsführer, Ronald Meier (mi.), die Glückwünsche des Verbandes und zeichnete den Jubilar mit der HVS-Ehrendnadel in Gold aus. **Foto: Lothar Hartl**

wuchs-Handballer zählt. Peter Beier vertritt den Verein gegenüber dem Kreissportbund, der SBL und dem HVS. Mittlerweile engagiert sich Dr. Peter Beier als Vorsitzender Organisation und Finanzen der SBL. Herzlichen Glückwunsch dem Jubilar!

Lutz Kinne, wiederum ein Handballer von Kindesbeinen an, vollendete am 2. November sein fünftes Lebensjahrzehnt. Der Jüngste der „SBL-Urgesteine“ spielte einst bei der SG LVB selbst Handball. Nach seiner Lehrausbildung zum Elektromonteur war er bis 1982 im Nachwuchsbereich von LVB als Übungsleiter tätig, später Staffelleiter Nachwuchs im BFA Leipzig. Nach seinem Wechsel ins Kombinat Leipziger Verkehrsbetriebe war Lutz Kinnes Rat als Freizeit- und Erholungssportkoordinator für die Mitarbeiter gefragt. Lutz Kinne kümmerte sich nicht nur um Handball-, sondern auch um Volleyball-, Tischtennis- und Badmintonturniere. Außerdem wirkte er als Ehrenamtler bei großen Handballveranstaltungen 1987 und 1988 mit.

Nach der Wende musste sich der Familienvater (verheiratet, eine Tochter) beruflich neu orientieren. Als Sozialversicherungsfachangestellter (Sofa) hielt sich Lutz Kinne nach der Arbeit vom Sofa fern. Vielmehr engagierte er sich als Leiter der Spielkommission, heute Technische Kommission der SBL Leipzig. Zwischenzeitlich nahm er selbst den Ball in die Hand, für fünf Jahre bei der HSG Rückmarsdorf. Irgendwann zog es Lutz Kinne zur SG LVB Leipzig zurück.

Herzlichen Glückwunsch, Lutz, zum 50. Geburtstag.

Nachruf

Am 6. Oktober 2007
verstarb nach schwerer Krankheit
der langjährige Trainer und Abteilungsleiter des USC Leipzig

Horst Pahlitzsch

am Vortag seines 71. Geburtstages.

Über 50 Jahre lang war Horst Pahlitzsch in und um Leipzig als Spieler, Übungsleiter und Funktionär in Sachen Handball aktiv. So schaffte er den Sprung in die DDR-Oberliga und die Nationalmannschaft und konnte große Erfolge feiern.

Nach Beendigung des Leistungssports war Horst Pahlitzsch mehr als 30 Jahre lang die Stütze der Handballabteilung des USC Leipzig.

Seine Sportkameraden verdankten ihm viele Siege, aber in seinem letzten Kampf war er chancenlos.

Horst wird uns als Freund und Sportsmann immer in Erinnerung bleiben

USC Leipzig

Handballverband Leipzig

Spielbezirksleitung Leipzig

Vereins- und Namensänderungen im Leipziger Handball Neue Namen und neue Hoffnungen

An den Namen SC DHfK hat sich das Publikum im Zusammenhang mit Männerhandball wieder gewöhnt. Seit dem nicht ganz geräuschlosen Wechsel der Handball-Abteilung von der SG MoGoNo zum Traditionsclub am Sportforum ist ein halbes Jahr vergangen. Und so mancher reibt sich verwundert die Augen. „Erfolgreicher Männerhandball?! In Leipzig!“

Verlustpunktfrei führt der Aufsteiger in der Vorweihnachtszeit die Oberliga-Tabelle an. Sorgt in der breiten Öffentlichkeit für Schlagzeilen - mit einem Pokalknüller vor 1500 Zuschauern gegen Lemgo, einem japanischen Wirbelwind und Torschützenkönig und einem Championsleague-Gewinner Erik Göthel im dritten Handball-Frühling.

Die Auftritte des SC DHfK in der Oberliga haben Lust auf mehr geweckt! Natürlich sah sich auch Trainer Karsten Günther genötigt, das Saisonziel zu korrigieren. Nach dem Derbysieg gegen den HSC sagte der DHfK-Coach: „Natürlich ist jetzt der erste Platz ganz klar unser Ziel!“ Und wurde dann noch deutlicher: „Wir haben eine regionaliga-taugliche Truppe, die den Klassenerhalt schaffen würde.“

Doch der Trainer weis, dass der Rest der Oberliga-Saison alles andere als ein Selbstläufer ist. In einigen Spielen, wie dem Leipziger Ortsderby oder gegen Glauchau musste der SC DHfK hart kämpfen. Dazu kommt, dass die Spieler keine Profis sind, Training und lange Reisen mit Job und Familie in Einklang bringen müssen. Da ist man am Sportforum schon froh, eine eigene Geschäftsstelle besetzen zu können, die für Mitglieder, Fans und Partner erreichbar ist.

Mit einem Leistungsträger haben sich die DHfK-Verantwortlichen kürzlich dann doch hingesetzt und einen Vertrag unterschrieben: Spielmacher Masayuki Ishiguro wurde bis 2010 an den Verein gebunden. Bei allen Visionen von Regionalliga oder höheren Klassen: Beim SC DHfK konzentriert man sich auf den ersten Schritt: die Oberliga-Meisterschaft.

Mit Träumen und Hoffnungen ist der HSC Leipzig ebenfalls in die Saison gestartet. Da die Jugendabteilung der SG LVB nicht mehr über ausreichend Potential verfügte und der SC Leipzig 03 die Abwanderung seiner älteren Talente zu anderen Vereinen zu beklagen hatte, beschloss man nach ausführlichen Beratungen eine Kooperation beider Vereine, die den Übergang fast aller SCL-Handballer in die Handballabteilung der SG LVB zur Folge hatte. Schließlich musste auch ein neuer Name her: „HSC Leipzig in der SG LVB“. Wie bitte? Auf viele Handballer wirkt dieser Name auf den ersten Blick sicherlich irritierend, der Wiedererkennungswert beider Vereine soll jedoch erhalten bleiben - die Wettkampfbezeichnung „HSC Leipzig“ soll sich längerfristig als Handball-Marke der Extraklasse etablieren. Trotz allem bleibt die Integration im Großverein SG LVB wie gewohnt bestehen. Ziel ist eine solide Basis für erfolgreichen Jugendhandball mit nahtlosem Übergang zum hochklassigen Männerbereich und der Status eines Handball-Nachwuchszentrums.

Der erste Schritt, nämlich der „Zusammenschluss“ der Spieler und Trainer beider Vereine, verlief problemlos, die Jugend-

handballer sind wie auch in der letzten Saison auf der Überholspur und gehören fast ausnahmslos zu den Spitzengruppen ihrer Spielklassen. Um die beste individuelle Ausbildung zu garantieren, werden oft jüngere Talente in älteren Spielklassen eingesetzt. Hinzu kommt die in der starken B-Jugend-Regionalliga Südwest spielende SG SV Hermsdorf/SCL 03, die momentan auf einem respektablen Mittelfeldplatz rangiert. DHB-Kader Marc Pechstein sowie weitere sechs D-Kader lassen auf ein hohes spielerisches Niveau schließen.

Im Erwachsenenbereich liegt die zweite Männermannschaft klar hinter ihren Erwartungen zurück, anders „die Erste“. Das Team um die Trainer Wittig, Dehn und Löther konnte in den meisten Spielen ihr Können und Potential unter Beweis stellen. Trotz der beiden verletzten Neuzugänge Weik und Claus steigerte sich der OL-Mitfavorit von Spiel zu Spiel, Höhepunkt war der Sieg in Hoyerswerda und das Derby gegen DHfK, das nach großen Kampf jedoch leider verloren ging. Vermeidbare Niederlagen in Aue und Kamenz sind dem sehr jungen Alter und der fehlenden Erfahrung der Mannschaft zu schulden. Ziel ist es nun, sich weiter in der Spitzengruppe zu behaupten.

Noch wichtiger scheint Stabilität und Ausbildung der jungen Männerspieler, hier ragt vor allem der erst 19-jährige Carlo Wittig als Toptorschütze und Spielmacher heraus. Langfristig ist der Aufstieg 2009 in eine mögliche Mitteldeutsche Liga klare Zielstellung, da der Abstand zur Tabellenführung schwer aufholbar scheint. Doch noch sind nicht alle Messen gelesen...

Man darf sehr gespannt sein auf die Zukunft des Leipziger Männerhandballs!

Raimo Hinsdorf/Martin Glass

16. Jahrestreffen Leipziger Handballlegenden

Das Wiedersehen macht Freude

von Hans-Georg Zier

Am 28. November diesen Jahres trafen sich (mittlerweile das 16. Mal seit 1984) die „Macher“ des Handballsports im Spielbezirk Leipzig. In lockerer Runde bei Kaffee und Kuchen fanden sich all Jene ein, die den Handball in der Stadt bzw. im ehemaligen Bezirk Leipzig großgemacht haben. Ob als Spieler, Trainer, Arzt, Funktionär oder Schiedsrichter, alle haben ihren ganz persönlichen Anteil daran. Gut organisiert von Lothar Hartl begann das Treffen mit einer kleinen Eröffnungsrede des Vorsitzenden der SBL Leipzig, Siegmund Krausch. Zu Beginn gedachten alle der in diesem Jahr verstorbenen Mitsreiter, wie dem Präsidenten des Handballverbandes Sachsen, Dr. Siegfried Heumann, dem langjähri-

gen Trainer des SC Leipzig, Heiner Kothe und der Spielerlegende des SC Leipzig, Horst Palitzsch. Nachträgliche Glückwünsche erhielten Heinz Schmidt zum 80. und Helmut Gradehand zum 70. Geburtstag. Es ist schon zur guten Tradition geworden, dass einer der Teilnehmer Wissenswertes aus seinem Ressort erzählt. In diesem Jahr



Bereits zum 16. Mal seit 1984 trafen sich - organisiert von der Spielbezirksleitung und vom Handballverband Leipzig - die Leipziger Handballveteranen. Foto: Lothar Hartl

war damit das Schiedsrichterwesen dran. Die ehemaligen IHF-Schiedsrichter Herbert Hensel und Hans-Georg Zier berichteten über ihren Entwicklungsweg zum internationalen Schiedsrichter.

So gab es Storys über das „Schiedsrichterdasein“, bei der man schmunzeln konnte oder auch sehr nachdenklich wurde. Nach diesem interessanten Vortrag begann dann der rege Austausch von Erinnerungen. „Weist Du noch?“ - die wohl am meisten gestellte Frage fand schnell eine Antwort und man stellte immer wieder fest, wie lange das schon her ist.

Es wurde aber nicht nur in Erinnerungen gekramt, sondern auch der Handball von heute genoss reges Interesse. Im Mittelpunkt stand da natürlich das kurz vorher ausgetragene Spiel der Männer zwischen der DHfK und dem HSC (früher LVB). Hier zeigte sich die große Sehnsucht, wieder höherklassigen Männerhandball in Leipzig zu haben. Gut gelaunt gingen alle ihren Weg nach Hause, in der festen Absicht, im kommenden Jahr sich erneut zu treffen und wieder die Frage zu stellen: „Weißt Du noch?“.

Kurzinfos zum Stand im Spielbetrieb auf Spielbezirksebene **Überraschungen aber auch Erwartetes**

Bezirksliga Frauen

In neun Spielen ungeschlagen steht die Frauenmannschaft des TSV Dresden an der Tabellenspitze und wird diese sicher auch nicht am letzten Punktspieltag an die Verfolger von Rähnitz und Dresden - Mitte abgeben. Linda Michaelis vom Radebeuler HV führt die Torschützenstatistik mit 61 Treffern an. Am Tabellenende konnten die Damen vom Colmnitzer SV noch keine Punkte einfahren.

Bezirksliga Männer

Bei den Männern steht die Zweite vom HSV an der Spitze. Nur die zweite Mannschaft vom ESV Dresden rang dem Team im Herbst ein Unentschieden ab. Direkter Verfolger SV Niederau hat zwar nur einen Pluspunkt Abstand, aber ein Spiel weniger. Arge Sorgen dürften über die Weihnachtspause die Männer vom TSV Radeburg plagen, die aus 8 Spielen mit nur einen Pluspunkt die rote Laterne bilden.

Die Torschützenstatistik führt Thomas Wolf vom HSV Dresden mit 52 Treffern an.

Bezirksklasse Männer

Das 2. Elbflorenz -Team scheint die Win-

terpause an der Tabellenspitze zu verbringen. Verfolger Großenhain und HSV III treffen vor Weihnachten aufeinander, um den direkten Verfolger zu ermitteln. Keine Punkte und eine negative Differenz von 80 Toren werden dem Radebeuler HV II die Weihnachtsstimmung ein wenig verderben. 53 Mal traf HSV-Spieler Andreas Koch das gegnerische Tor erfolgreich.

Jugend

Im weiblichen Bereich führen das A-Team des Radebeuler HV mit 13:1 und die B-Mannschaft des SC Klotzsche mit 8:00 die Tabelle an.

Beim Kampf um den Bezirksmeister A-Jugend-Titel deutet sich bei den jungen Männern ein Zweikampf zwischen den Mannschaften des SG Kurort Hartha und der SSV Heidenau an. Am Ende der Tabelle überwintern die Teams aus Weinböhla und aus Dresden-Bühlau.

Im B-Jugend-Bereich dominieren die Jungs vom SSV Lommatzsch mit 14:0 Punkten. Die Verfolger bilden die Teams aus Hartha, Großenhain und vom ESV. Schlusslichter sind z.Zt. die Mannschaften aus Colmnitz/Ruppendorf und Neustadt/Sebnitz.

Hartmut Fleischer, Vorsitzender der TK

Sachsen-Mitte Teams in den höheren Spielklassen

Regionalliga Frauen

In der spielstarken Spielklasse haben 13 Teams aus Süddeutschland und drei sächsische Vertretungen bis Redaktionsschluss 14 der 30 Punktspiele ausgetragen. Die beiden Teams aus Sachsen-Mitte liegen sehr gut im Rennen.

Mit dem HCS Neustadt/Sebnitz behauptet eine Mannschaft die Spitzenposition, die sich vor allem durch eine sehr gut abgestimmte Abwehrtaktik hervorgetan hat. Zehn Siege in 12 Spielen davon - sieben in Folge - unterstreichen die Souveränität des Spitzenreiters aus Sachsen. Auch im Prestigeduell mit dem anderen Sachsen-Mitte Vertreter SC Riesa, ließen die Damen von Trainer Stefan Süßmilch nichts anbrennen und siegten standesgemäß mit 19:15.

Die Mannschaft vom SC Riesa, mit dem langjährigen Beinamen „Elbehexen“, hat sich in dem mit 16 Vertretungen stark besetzten Teilnehmerfeld mit Platz 5 und 18:12 Punkten ebenfalls achtbar geschlagen und ist jederzeit für Überraschungen gut genug.

Regionalliga Männer

In der gleichen Spielklasse der Männer kommt mit dem ESV Lok Pirna der einzige sächsische Vertreter aus Sachsen-Mitte. Die Mannschaft von Trainer Matthias Allonge hat es ausschließlich mit Kontrahenten aus süddeutschen Raum zu tun. In der mit 16 Mannschaften besetzten Südstaffel haben sich die Sachsen bisher wacker geschlagen und lagen Ende November nach 14 Spielen an sechster Position (16:12 Pkt.). Grundlage für diese gute Ausgangsposition für die Rückrunde ist die tolle Heimbilanz. Bisher konnte in den sieben Partien nur die HG Konstanz einen Punkt entführen.

Oberliga Frauen

In der Frauen-Oberliga ist Sachsen-Mitte mit zwei Teams vertreten. Während der vorjährige Sachsenmeister TU Dresden nach kräftigem Personaladerlass und Trainerwechsel im Mittelfeld rangiert, hat es die junge Mannschaft vom Aufsteiger SSV Heidenau erwartungsgemäß schwer, sich in der höchsten Spielklasse des Landes zu behaupten. Derzeit liegt das Team von Bernd Heinze mit Platz 11 auf einem Abstiegsplatz.

Oberliga Männer

Bei den Männern ein ähnliches Bild. Der HC Elbflorenz 2006 hat sich im oberen Drittel der Tabelle festgespielt und belegt aktuell von 14 Mannschaften Platz 3. Ortsnachbar HSV Dresden und Aufsteiger SC Riesa stehen derzeit am Ende der Tabelle und müssen um den Klassenerhalt bangen.

Günter Schmidt



Die Spielbezirksleitung bei ihrer turnusmäßigen Sitzung am 30.11. in Wilsdruff.

Am 30. November traf sich die SBL Sachsen-Mitte zu ihrer Jahresabschlussberatung in Wilsdruff. Schwerpunkte waren die Auswertung des Spielbetriebes und sich daraus ergebender Probleme sowie Nachwuchsarbeit und SR-Wesen. Dank der hervorragenden Arbeit von SR-Ansetzer Christian Franke stehen weiter 100% bei der Absicherung der Bezirksspiele, aber die Kapazitätsgrenzen sind erreicht! Die Vereine sind verstärkt gefordert, ihre SR zu fördern und zu unterstützen. Leider wieder verstärkt auftretenden Tendenzen zu respektlosem Verhalten gegenüber Schiedsrichtern wird die SBL mit Entschiedenheit entgegenzutreten.

Die Bezirkspokalfinalsplele 2007/08 wurden nach Coswig vergeben. Im Halbfinale kommt es zu folgenden Begegnungen:

Männer

SG Kurort Hartha - HC Großenhain
ESV Dresden II - HSV Dresden III

Frauen

SV Dresden-Mitte - Freital/Wilsdruff II
TSV Dresden - Radebeuler HV

Die SBL Sachsen-Mitte wünscht allen Aktiven, Trainern, Funktionären und Freunden des Handballs ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute sowie persönlich und sportlich viel Erfolg im Jahr 2008!

Jens George, Vorsitzender der SBL

Aus der Arbeit der Technischen Kommission (TK)

Spielbetrieb mit Strukturproblemen

von *Friedbert Stübner*
Vorsitzender der TK Ostsachsen

Heute arbeitet im Spielbezirk Ostsachsen eine 10-köpfige Technische Kommission. Sie organisiert und leitet den Spielbetrieb in aktuell 12 Staffeln einschließlich des Ost-sachsenpokals und des Sonderspielbetriebs Seniorenliga. Eine erfolgreiche Arbeit ist nur in engem Zusammenwirken mit der Schiedsrichterkommission aus weiteren drei Sportfreunden möglich.

Die Staffelstärke ist durchwachsen. Während es im Männerbereich keine größeren Probleme gab, die 12-er Staffeln zu besetzen, sind in der Frauen-Ostsachsenliga trotz aller Bemühungen nur neun von geplanten zehn Mannschaften gemeldet worden. In der Ostsachsenklasse spielen zwar zehn Mannschaften, aber durch Nichtwahrnehmen des Aufstiegs und Zurückziehen aus der Ostsachsenliga in die Ostsachsenklasse wurde eine Mannschaft aus der Ostsachsenklasse herausgedrängt.

In der Jugend gibt es große Unterschiede. So haben wir im männlichen Bereich eine starke A-Jugend-Staffel mit zehn Mannschaften. Eine B-Jugend-Staffel fehlt dafür aber gänzlich und die männliche C-Jugend und D-Jugend sind nur mit fünf bzw. sechs Mannschaften besetzt.

Im weiblichen Bereich sind die Unterschiede noch größer. Einer A-Jugend-Staffel aus drei Mannschaften und einer fehlenden B-Jugend steht eine C-Jugend mit sechs Mannschaften und eine D-Jugend mit elf Mannschaften gegenüber.

Die recht starke Besetzung ist leider oft auch darauf zurückzuführen, daß ein Spielbetrieb im Spielkreis aufgrund der wenigen Mannschaften nicht mehr sinnvoll zu gestalten ist. Deshalb wurden alle gemeldeten Mannschaften in eine Staffel auf Bezirksebene eingeordnet. Wie aufgrund der aktuellen Mannschaftsmeldungen ein vernünftiger Spielbetrieb zu gestalten ist, wird schon jahrelang in der Vorbereitungsphase in enger Zusammenarbeit mit den Technischen Kommissionen der Spielkreise diskutiert und festgelegt.

Staffeln in Ostsachsen

Spielklasse	Bereich	Anzahl
Ostsachsenliga	Männer	12
Ostsachsenliga	Frauen	10
Ostsachsenklasse	Männer	12
Ostsachsenklasse	Frauen	10
Seniorenliga	Männer	3
A-Jugend	männlich	10
A-Jugend	weiblich	3
C-Jugend	männlich	5
C-Jugend	weiblich	6
D-Jugend	männliche	6
D-Jugend	weibliche	11
Männer	Pokal	21
Frauen	Pokal	17

Als Seniorenliga bezeichnen wir einen Sonderspielbetrieb für ältere Spieler. Die Mannschaften treffen sich je einmal in der Heimhalle jedes Vereines. So wird das Inte-

resse am Handball auch in diesem Altersbereich gefördert mit der Erwartung weiterer Ausstrahlung.

Ab diesem Jahr wurde auch die Auswahl-tätigkeit wiederbelebt, indem zwischen Kreisauswahlmannschaften der für die Sichtung von Talenten entscheidenden Jahrgänge regelmäßige Vergleichsturniere eingeplant wurden. Damit wollen wir die Vereine und Spielkreise stärker in die ständige Aufgabe der Talentesichtung und Talente-förderung einbeziehen.

Für dieses Spieljahr ist es uns auch gelungen, die Multifunktionsrätigkeit in der Technischen Kommission etwas abzubauen. Dazu konnten mit den Sportfreunden Michael Köhler, Reiner Glaubitz und Bert Matzke drei neue Spielwarte gewonnen werden, die sich im Verlaufe der Zeit immer besser in ihre Aufgaben einarbeiten.

Um die oft schwierigen Situationen zu meistern, ist eine Schulung zu den Regeln und Ordnungen ein unverzichtbarer Bestandteil der TK-Sitzungen. Dort werden z.B. konkrete Situationen erörtert, was für ein besseres allgemeines Verständnis sorgt und so die Grundlage für abgestimmtes Handeln der einzelnen Spielwarte bildet, die ihre Staffeln eigenverantwortlich führen. Kurzfristige Klärungen und Abstimmungen über Telefon oder E-Mail fallen so leichter.

All das erfolgt in einer offenen, kritischen, aber immer sachlichen Atmosphäre, die dem einen Ziel untergeordnet ist, den Handballsport trotz sich verschlechternder Bedingungen in Ostsachsen am Leben zu erhalten und so zu gestalten, dass vielen Freude bereitet. Wir sind optimistisch, und versuchen ständig neue Möglichkeiten auszuloten, um der großen Flächenausdehnung und den sich ändernden Bedingungen auch in Zukunft gerecht zu werden.

Besondere Sorgen bereiten uns und vielen Vereinen die wiederholten, teils gravierenden Strukturänderungen in der ländlichen Gliederung und die wirtschaftlichen Probleme. Die Strukturänderungen sind nicht einfach nur Änderungen, um im kommunalen Bereich effektiver zu arbeiten. Solche erzwungene Veränderungen zerstören über Jahre gewachsene zwischenmenschliche Beziehungen. Örtliche, ländliche, wirtschaftliche und kulturelle Bindungen fallen

ihnen genauso zum Opfer, wie die materielle Basis für ein gemeinsames Leben.

Wenn man sich heute anmaßt, schnell mal ein Unternehmen aus dem Boden zu stampfen, ungeachtet aller Schäden, die man damit anrichtet. Wenn man ohne Rücksicht auf weitere Folgen schnell mal ein Unternehmen schließt, ebenfalls ohne sich groß um die Folgen zu scheren. Wenn Löhne in ungeahntem Maß gedrückt werden und Wirtschaftserfolg fast ausschließlich im Export existiert. Dann geht damit, besonders in Ostsachsen, eine starke Reduzierung der Beschäftigung einher. Selbst Vollzeitbeschäftigte, und besonders mit Kindern, haben oft ohne staatliche Hilfe nicht einmal das Notwendigste zum Leben.

Wenn dazu Kommunen nicht wissen, woher die Mittel nehmen, um wenigstens ihren Pflichtaufgaben nachzukommen. Wenn in Größenordnungen Schulen geschlossen werden und beim Transport der Kinder und Jugendlichen in Zentraleinrichtungen zwei Stunden Fahrzeit noch normal sind, dann hat das gewaltige Folgen für alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Solche Folgen treten nicht nur plötzlich ein. Viele entwickeln sich langsam.

Der Wegzug führt zur Entvölkerung. Der geringe Lohn läßt immer weniger Spielraum für eine Freizeitbeschäftigung. Das ist besonders daran zu merken, dass sich Probleme mit einsatzbereiten Spielern, Schiedsrichtern häufen. Selbst dort, wo sich Aktivisten finden und die Nachwuchsarbeit ankurbeln wollen, sind oft die Kinder und Jugendlichen aus dem dörflichen oder kleinstädtischen Gefüge herausgerissen oder es fehlt aus anderen Gründen die Gelegenheit zur handballsportlichen Betätigung. Selbst wer das Glück hat, am Heimatort noch eine Schule zu haben, den hindert oft ein unmögliches Zeitregime.

Die erneute Kreisumgliederung 2008 wird für den Handball auf Kreisebene mit angepasstem Spielkreis einerseits bessere Bedingungen bieten, weil in dem neuen Großkreis vielleicht ein paar mehr Mannschaften zusammenkommen und sich wieder eine spielfähige Staffel findet. Andererseits entsteht z.B. mit dem Großkreis aus Löbau-Zittau, Görlitz und Niederschlesische Oberlausitz ein flächenmäßiges Gebilde, das in seiner Nord-Süd-Ausdehnung über 100 km hat. Das gleicht den Entfernungen im Spielbezirk Ostsachsen. Wie sich diese Probleme konkret darstellen werden, wird die Zukunft zeigen.

Die Mitglieder der TK und der Schiedsrichterkommission

Friedbert Stübner	Vorsitzender und Spielwart C-Jugend männlich
Peter Gloßmann	Spielwart der Ostsachsenliga Männer
Mirko Schulz	Spielwart der Ostsachsenklasse Männer
Holger Krause	Spielwart Ostsachsenliga und Ostsachsenklasse Frauen
Rolf Wimmer	Pokalwart
Michael Köhler	Spielwart A-Jugend männlich
Klaus Böhme	Spielwart A-Jugend weiblich
Reiner Glaubitz	Spielwart C-Jugend weiblich
Torsten Hähne	Spielwart D-Jugend männlich und Spielwart Seniorenliga
Bert Matzke	Spielwart D-Jugend weiblich
Thomas Rudolph	Schiedsrichterwart
Johannes Schulze	Schiedsrichteransetzer
Stefan Jäger	Schiedsrichter-Lehrwart

Rückblick auf die höherklassigen ostsächsischen Teams Hoyerswerdaer sind in der Spitze

von Eberhard Neumann

Mit dem letzten Spieltag am 9. Dezember sind die Punktspiele für 2007 beendet. Am 15./16. Dezember steigen nur noch die Pokalspiele auf allen Ebenen. Saisonhalbezeit ist allerdings noch nicht. Dazu zählen noch die Spiele am 5./6. und 12./13. Januar 2008. Dennoch kann bereits ein zwischenzeitliches Fazit gezogen werden. In den einzelnen Ligen fällt das recht unterschiedlich aus.

Oberliga Männer

Hier sind der **LHV Hoyerswerda** und der **HVH Kamenz** aktiv. Hoyerswerda belegt nach stabilen und guten elf Spielen einen klaren zweiten Rang mit 18:4 Punkten, vier Punkte hinter Spitzenreiter DHfK und vier vor HSC Leipzig. Der jüngste Kader strebt also langfristig Platz eins und den Aufstieg an. Niederlagen für das Team mit dem besten Angriff (370 Tore) setzte es nur gegen den Ersten und Dritten.

Schwerfälliger war der Start des **HVH Kamenz**. Durch viele Verletzungen arg gebeutelt, konnte erst in den letzten Spielen gepunktet werden. Überraschend dabei war der klare 36:29-Heimsieg über den HSC Leipzig. Mit 12:10 Punkten auf Platz sechs strebt der HVH langsam die Region der selbst gestellten Endplatzierung an. Bereits vier Niederlagen verdeutlichen die bisherige Misere.

Höhepunkt für beide war das Derby in Hoyerswerda, das klar mit 37:27 an den LHV ging.

Oberliga Frauen

Einziger Vertreter Ostsachsens ist hier der OHV Löbau. Nach durchwachsenen neun Spielen liegt der mit 8:10 Punkten auf

Rang sieben im Mittelfeld. Meist fehlende Durchschlagskraft und bereits fünf Niederlagen lassen Team und Verein nicht ganz zufrieden erscheinen. In den nächsten Begegnungen muss mächtig zugelegt werden, soll es wieder weiter in der Tabelle nach oben gehen. Torschützenbeste des Teams ist Doreen Gieseler mit schon 70 Toren auf Rang drei der Bestenliste. Grund zur Panik besteht nicht, da die Niederlagen alle gegen die besser platzierten Teams und dazu auswärts eingefangen wurden.

Verbandsliga Frauen

Drei Teams spielen hier mit unterschiedlichen Erwartungen und Ambitionen. Aufsteiger **HV Eibau** holte bereits vier Punkte gegen den Abstieg, kommt damit aber auch nicht von Rang elf weg. Die Niederlage beim Mitkonkurrenten Neustadt schmerzt am meisten. Auf einem guten Weg befindet sich der **SC Hoyerswerda**. Die Verjüngung des Teams konsequent fortgesetzt, sprechen Rang drei und 13:5 Punkte für diese erfolgreiche Entwicklung. Unangefochten an der Tabellenführung steht der Oberligaabsteiger **VfB 1999 Bischofswerda** mit 18:0 Punkten. Trainer André Salm will von einem Zu-Null-Durchmarsch noch nichts wissen. Das gut verstärkte Team ist auf fast allen Positionen gleichwertig doppelt besetzt und durch jedes Team schwer ausrechenbar. Der Aufstieg ist in dieser Verfassung kaum zu nehmen, zumal der Vorsprung auch schon nach neun Spielen vier Zähler beträgt.

Verbandsliga Männer

Gewohnt viele ostsächsische Teams tummeln sich mit diesmal acht von zwölf in der Staffel Ost. Bis zum neunten Spieltag zog

SV Koweg Görlitz ungefährdet und ungeschlagen an der Spitze seine Kreise. Nun machen die zuletzt unerwartete Niederlage gegen Bretinig und nunmehr 15:3 Punkte vor alles spannender und wieder enger. Mit Kai Vogt hat der SV auch den Torschützenbesitzer der Liga in seinen Reigen.

Hecht im Karpfenteich spielt der ohne Druck auflaufende **HVH Kamenz II**. Erstarkt und gut verstärkt, zog der mit dem Remis in Bautzen mit Koweg gleich.

Solide und gewohnt kampfstark präsentiert sich der **TBSV Neugersdorf** mit 14:4 Punkten auf Platz drei. Wichtig und glücklich war der knappe Sieg gegen Bautzen. Neben gezielter Kaderverjüngung macht Marko Reimann auf Rang zwei der Torschützenliste auf sich aufmerksam.

Nur auf Rang vier mit 13:5 Punkten findet sich Oberligaabsteiger **HSG Bautzen** wieder. Zwei Niederlagen und ein Remis lassen bei sechs Siegen aber noch alle Optionen offen. Auch einige wenige Abgänge haben nicht allzu große Lücken hinterlassen.

Nicht ganz im Plan mit 11:7 Punkten auf Rang sechs liegt der **HSV 1923 Pulsnitz**. Kämpferisch ist das Team aber immer auf der Höhe der Aufgaben. Eine bessere Platzierung wurde durch die überraschende Bretinig-Niederlage vergeben.

Ebenfalls im Mittelfeld auf Platz sieben mit 7:11 Punkten, aber schon vier hinter Pulsnitz rangiert **LHV Hoyerswerda II**. Vom „Ausbildungsteam“ war eigentlich eine bessere Platzierung erwartet worden.

Gut im Plan liegt die **TSG Bretinig-Hauswalde**. Mit Siegen gegen Pulsnitz und Görlitz sorgte der Aufsteiger für Überraschungen und die Bestätigung der Ligatauglichkeit. 6:12 Punkte sind aber noch kein Ruhekitzen.

Ohne Punktgewinn mit 0:18 Zählern zielt der **OSV Zittau** das Tabellenende. Wenn nicht bald gepunktet wird, wird es sehr eng. Durch größer werdenden Druck gehen schnell auch weitere Spiele verloren.

Von der Erweiterten Vorstandstagung des SB Ostsachsen Dezemberberatung mit Blick auf 2008

von Rolf Wimmer
Vorsitzender der Spielbezirksleitung

Am 6. Dezember 2007 fand in Löbau die 7. Beratung des Erweiterten Vorstandes des Spielbezirkes Ostsachsens statt. Im Vorfeld tagten die Finanzkommission mit der Planung für das Jahr 2008 und die Nachwuchskommission mit Fragen der Sichtungüberprüfung, der Gewinnung neuer Kader, den Spielen der Kreiswahlmannschaften am 15.12.2007 weiblich in Zittau und männlich in Cunewalde. Der Hauptpunkt war die Absprachen, die Organisation und Durchführung des Trainingslagers der Nachwuchskader auf dem Rabenberg vom 11.-14.12.2007.

Die 7. Beratung des Erweiterten Vorstandes der SBL OS umfasste acht Tagesordnungspunkte. Nach der Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden erfolgte der einstimmige Beschluss zu den Tagesordnungspunkten. Hauptpunkte der Tagesordnung waren u.a.:

- Berichte der NW-Stützpunkte des Spielbezirkes Ostsachsens und das Trainingslager Rabenberg
- der aktuelle Finanzstand und der Entwurf des Finanzplanes 2008
- Berichte zu den Punkt- und Pokalspielen 2007/2008, der Herbsttagung der TK des HVS und zur Planung der 2. Runde der Spiele der Kreiswahlmannschaften der Jahrgänge 95/96 weiblich und 94/95 männlich.
- Jürgen Kloß, Vorsitzender des SK Oberlausitz, berichtete mit Stolz von der Spielrunde der Staffel Mini mit 9 Mannschaften und gab für alle Anwesenden Hinweise für die Arbeit mit den jüngsten Handballerinnen und Handballern.
- Berichte aus den fünf Spielkreisen. Leider fehlte dazu erneut ein Vertreter des Spielkreises Niederschlesische Oberlausitz (NOL) unentschuldig.

Zu allen TOP wurde sachlich und kritisch diskutiert, Abänderungen vorgeschlagen bzw. Streichungen gewünscht und Be-

schlüsse gefasst. Einige Vorschläge wurden in das neue Jahr vertagt.

Zur weiteren Verbesserung der Arbeit einzelner Funktionsbereiche des Erweiterten Vorstandes erklärten sich bereit:

- Vorsitzender der NW-Kommission: Friedbert Stübner
- Ehrungen / Auszeichnungen: Eberhard Zähnsch
- Öffentlichkeitsarbeit / Pressewart: Sven Kloß (Vorschlag des SK Oberl.)

Für den Funktionsbereich stellvertretender Vorsitzender/Organisation konnte noch kein Kader gefunden werden. Der Vorsitzende dankte im Laufe der Beratung allen anwesenden Mitgliedern der SBL OS und Gästen, den Mitgliedern TK OS, den Mitgliedern des SR-Ausschusses OS, allen Funktionären in den Spielkreisleitungen OS, allen Handballerinnen und Handballern, allen Funktionären, Übungsleitern und Trainern sowie allen Schiedsrichtern in den Vereinen des Spielbezirkes Ostsachsens für ihre ehrenamtliche oftmals komplizierte Arbeit im Handballjahr 2007. Die SBL OS wünscht allen sportliche Erfolge und beste Gesundheit für das Jahr 2008.

HV Chemnitz baut Minigruppe auf

Eine Domäne der Mädchen und Frauen

von Mario Schmidt/Siegfried Stock

Der HV Chemnitz ist die Hochburg des weiblichen Handballs in der Bezirksstadt. Mit 122 Mitgliedern, davon 65 Kinder und Jugendliche, ausschließlich im weiblichen Bereich, ist er der größte Verein im Frauenbereich. Es ist ein junger Verein, der am 05.12.1994 gegründet wurde und aus dem SV Sachsenhydraulik Chemnitz/Schönau hervorgegangen ist. Am Spielbetrieb nehmen acht Mannschaften von der E-Jugend in der Kreisliga bis zu den Frauen in der Oberliga teil, die von neun Übungsleitern und Trainern betreut werden. Ganz besonders stolz ist man auf die Minis, den „Sportmäusen“, eine Trainingsgruppe die in Zusammenarbeit mit dem Sportkindergarten der Sport-



Die 1. Frauenmannschaft des HV Chemnitz, die derzeit auf Platz 3 in der Oberliga Sachsen rangiert.
Foto: HV Chemnitz

jugend Chemnitz entstand.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands spielte man unter Sachsenhydraulik noch in der Regionalliga. Mit der Neugründung des Vereins entschied

man sich, aus finanziellen Gründen in die Oberliga Sachsen zu wechseln. Hier wurde man eine stabile, erfolgreiche Größe. Die Frauen feierten mit den Sachsenmeister - Titeln 1995 und 1996 ihre größten sportlichen Triumphe. Ihre spielerischen Qualitäten belegten sie in den übrigen Jahren mit Platzierungen im vorderen Tabellendrittel. Trainer der Mannschaft ist seit 2004 Thomas Sandner. Er hat die Mannschaft kontinuierlich weiterentwickelt. „Ihm ist es gelungen, ein Team zu formen, das mannschaftlich geschlossen einen attraktiven und schnellen Handball spielt und dessen spielerische Ausgeglichenheit das große Plus ist“, betont der Vereinsvorsitzende Mario Schmidt.

In die Meisterschaftssaison 2007/2008 ist man gut gestartet. Das Leistungsziel ist Platz 4 bis 6. Mittelfristig soll mit gezielten Neuzugängen und aus dem eigenen Nachwuchs die Mannschaft weiter profiliert werden, um an die Erfolge der frühen 90er-Jahre anknüpfen zu können. Der Vorsitzende sieht dazu aber auch die Notwendigkeit: „Noch Partner zusätzlich aus der Region zu finden, die uns finanziell unterstützen, aber auch Ausbildungs- und Arbeitsplätze regional zur Verfügung stellen“.

Im Kinder- und Jugendbereich ist der Verein in der Saison 2006/2007 so erfolgreich wie seit Jahren nicht mehr gewesen. Dazu gehören Kreismeistertitel der weiblichen Jugend E, Bezirksmeister wurden die Teams der weiblichen C und D, sowie ein zweiter Platz der Jugend B. In der Oberliga Sachsen belegte die weibliche Jugend A einen fünften Platz. Das war alles nur möglich, weil man sich zielgerichtet der Nachwuchsarbeit widmete.

Der Blick der Verantwortlichen ist weiter nach vorn gerichtet. So hat man sich entschlossen, die weibliche C-Jugend zusätzlich zur weiblichen A-Jugend für die Oberliga zu melden, um deren Entwicklungsmöglichkeiten zu fördern. Als anerkannter Talentstützpunkt 2006 und 2007 will man noch Mädchen aus dem Umfeld in und um Chemnitz gewinnen und für den Handballsport begeistern. Ein Problem sind da allerdings die Hallenzeiten und -kapazitäten, die nur begrenzt zur Verfügung stehen. Denn man hat das Ziel, mittelfristig bei den Jüngsten zwei Mannschaften pro Jahrgang zu formieren. Mit Herz und Verstand wird beim HV Chemnitz der Handball im weiblichen Bereich gefördert und das verdient hohe Anerkennung.

Annaberger Frauen treten aus dem Schatten der Männer

In Annaberg-Buchholz wird seit 1956 Frauenhandball gespielt. Damals standen die Männer noch im Vordergrund. Dem sportlichen Aufstieg der Frauen in die Bezirksliga folgte wegen fehlender finanzieller Mittel der Rückzug auf Kreisebene. Nach der Gründung des Handballclubs Annaberg-Buchholz e.V. im Jahre 1990 dauerte es fünf Jahre, ehe die Handballerinnen wieder im Bezirksmaßstab spielten. Im Jahre 2000 wurden die Frauen Bezirksmeister und qualifizierten sich erstmals für die Verbandsliga und spielten damit in der gleichen Liga wie die Männer. Im weiblichen Nachwuchsbereich gingen in der Folge leider Altersklassen verloren.

Nach einem Generationswechsel stiegen die Frauen 2003 wieder in die Bezirksliga ab. Zwei Jahre später dann der Durchbruch. Mit 44:0 Punkten wurden sie Bezirksmeister, starteten in der Verbandsliga West endgültig Richtung Oberliga. Mit Hilfe von Spielerinnen aus Chemnitz, Schneeberg und Marienberg konnte der fehlende Nachwuchs aus den eigenen Reihen kompensiert werden. Die Mannschaft hält heute mit dem HV Chemnitz und dem BSV Sachsen Zwickau II die Fahne

des Frauenhandballs des Spielbezirks Chemnitz in der Oberliga hoch. Regionale Verbände und im besonderen Maße Anhänger des Frauenhandballs im Erzgebirge honorierten die Leistungen des Teams mit der Auszeichnung „Mannschaft des Jahres im Landkreis Annaberg“ 2005 und 2006. Trainer Horst Herzinger, der die Mannschaft mit Beginn der neuen Saison übernommen hat, sieht in seinem Team keine überragende Akteurin. Die Stärke sind das ausgeglichene Leistungsniveau und die große Moral der Spielerinnen.

Ziel der Mannschaft (siehe Foto) ist, sich gut in der Oberliga in den nächsten Jahren zu behaupten. Perspektivisch liebäugeln die noch zu wenigen Förderer der Annaberger Frauen mit der Mitteldeutschen Liga. Sollte sie zustande kommen, wäre das ein realistisches Ziel. Dazu muss der weibliche Handball allerdings noch stärker in Annaberg konzentriert werden. Die Hürden dafür sind aber hoch, denn noch immer fehlt es im weiblichen Bereich an qualifizierten Übungsleitern, den notwendigen finanziellen Mitteln und vor allem dem eigenen Nachwuchs.

von Horst Haby und Karsten Hünl



Amtliche Bekanntmachung von DHB-Ordnungsänderung gem. § 52 der DHB-Satzung

Liebe Sportfreunde,

das Erweiterte Präsidium des DHB hat am 24.11.2007 in Fulda nach Feststellung der Dringlichkeit folgende Ordnungsänderung sowie Klarstellung beschlossen:

I. Spielordnung - Ordnungsänderung

§ 29 SpO Ausbildungskosten wird aufgehoben.

Für alle Vereinswechsel steht dem abgebenden Verein keine Ausbildungskostenentschädigung zu, sofern für den wechselnden Spieler noch keine Spielberechtigung für den neuen Verein erteilt worden ist.

Die Änderung tritt am 24.11.2007 in Kraft.

II. Spielordnung - Klarstellung

Der Wille des Ordnungsgebers ist:

§ 38 Ziffer 2 SPO DHB ist wie folgt auszulegen und anzuwenden:

Die Zuordnung eines Spielers zu einer der genannten Altersklassen verändert sich nicht, wenn der Spieler in dem gesamten, dem Stichtag nach § 38 Ziffer 1 SpO folgenden Kalenderjahr sein laufendes Lebensjahr vollendet, wann immer dies geschieht.

Dieses gilt auch für A-Jugendliche, die im ersten Kalender-Halbjahr nach dem Stichtag das 18. Lebensjahr vollenden. Sie bleiben A-Jugendliche auch für das im zweiten Kalenderhalbjahr beginnende Folge-Spieljahr, und sind daher auch gemäß § 38 Ziffer 3 SpO nach dem Jahreswechsel weiterhin als A-Jugendliche in ihrem bisherigen Verein für den Rest des Spieljahres spielberechtigt, auch wenn sie in der ersten Hälfte des folgenden Kalenderjahres das 19. Lebensjahr vollenden.

Für die nachfolgenden Altersklassen gilt dies entsprechend.

Mit freundlichen Grüßen
Deutscher Handballbund

Reiner Witte
DHB-Vizepräsident Recht

+++ Postkasten +++ Postkasten +++

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 30.07.2007 informierten Sie in Ihrem Internetportal www.hvs-handball.de über die Trikotaktion der Fa. Takko. Der Zwönitzer HSV hat sich bei Takko beworben und wurde freundlicherweise mit drei kompletten Trikotsätzen für den Nachwuchs bedacht.

Wir danken Ihnen für Ihren hilfreichen Hinweis, wie auch für die ansonsten hervorragende Zusammenarbeit und erlauben uns, Ihnen in der Anlage ein Bild der im neuen Glanz strahlenden D-Jugend zu übersenden.

Mit freundlichen Grüßen

Zwönitzer HSV 1928 e.V.

Carsten Reichmann
Vorstand
Marketing/Sponsoring



Herzlichen Glückwunsch !

Der HVS gratuliert im Dez./Jan./Feb.

zum 80.

10.01. Dr. Rudi Volkert
Verbandsschiedsgericht

zum 75.

07.12. Siegmund Krausch
Vors. SBL Leipzig

zum 65.

04.01. Eberhard Zähnsch
Vors. SKL Görlitz
12.02. Bernd Mammitzsch (65.)
TK des HVS

zum 55.

11.01. Hans-Jürgen Pahner (55.)
SKL Chemnitz
13.01. Karl-Heinz Gräfe (55.)
HVS-Auswahltrainer
04.02. Volker Mutzbauer (55.)
SR-Beobachter

weitere Geburtstage:

05.01. Klaus Vetter (68.)
Spielwart Verbandsliga
05.12. Horst Hölzen (66.)
SSV Lommatzsch
08.12. Ralf Reiche (54.)
Vors. SKL Borna
09.01. Bernd Riccius (61.)
SBL Ostsachsen
14.12. Lothar Voigt (72.)
Gelb-Weiß Görlitz
17.12. Dr. Helga Strobelt (63.)
Ref. Schulsport HVS
18.12. Gerhard Krüger (78.)
SKL Delitzsch/Eilenburg
07.01. Herbert Märtens (73.)
Mitglied VSG
08.01. Dietmar Scholz (63.)
Vors. SKL Zwickau
10.01. Joachim Josiger (72.)
SRA HVS
14.01. Steffi Jakob (56.)
Mitarbeiterin GS des HVS
16.01. Wolfgang Holze (54.)
SBL Sachsen-Mitte
20.01. Christian Riedel (58.)
SBL Chemnitz
29.01. Helmut Jacobi (83.)
SKL Döbeln
29.01. Eberhard Wendler (57.)
Schiedsrichter
08.02. Heinz Sesselmann (77.)
HV Fraureuth
16.02. Hans-Joachim Heuert (64.)
SSV Lommatzsch
16.02. Günther Mierig (76.)
SG Strahwalde
22.02. Hubertus Schierbok (79.)
Ehren-Vors. HV Leipzig
28.02. Dieter Fuchs (67.)
Abt.-Ltr. SV Hartha
26.02. Volker Puschmann (66.)
SBL Chemnitz
29.02. Klaus Spott (72.)
HV Leipzig